

Mercedes-Benz Group

WERK RASTATT UND KUPPENHEIM UMWELTERKLÄRUNG 2025



4

Unser Standort
Rastatt

6

Unser Standort
Kuppenheim

12

Unsere Umweltpolitik

18

Unser Umwelt-
managementsystem

42

Zahlen, Daten,
Fakten

58

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortliche Redakteurin: Verena Mecke | Mercedes-Benz AG Werk Rastatt | Leitung Abteilung Arbeits- und Umweltschutzmanagement
Telefon: +49 176 30 90 67 46 | Fax: +49 711 17 79 04 24 49 | verena.mecke@mercedes-benz.com

Standortverantwortlicher: Marco Zwick | Alexander Schröder

Layout und Umsetzung: Mercedes-Benz AG
Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die aktualisierte Umwelterklärung der Mercedes-Benz Standorte Rastatt und Kuppenheim, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

An den Standorten Rastatt und Kuppenheim bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte.

Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Erklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten fünf Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Für alle Umweltthemen, die unverändert weiterlaufen, verweisen wir auf die konsolidierte Umwelterklärung 2023.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



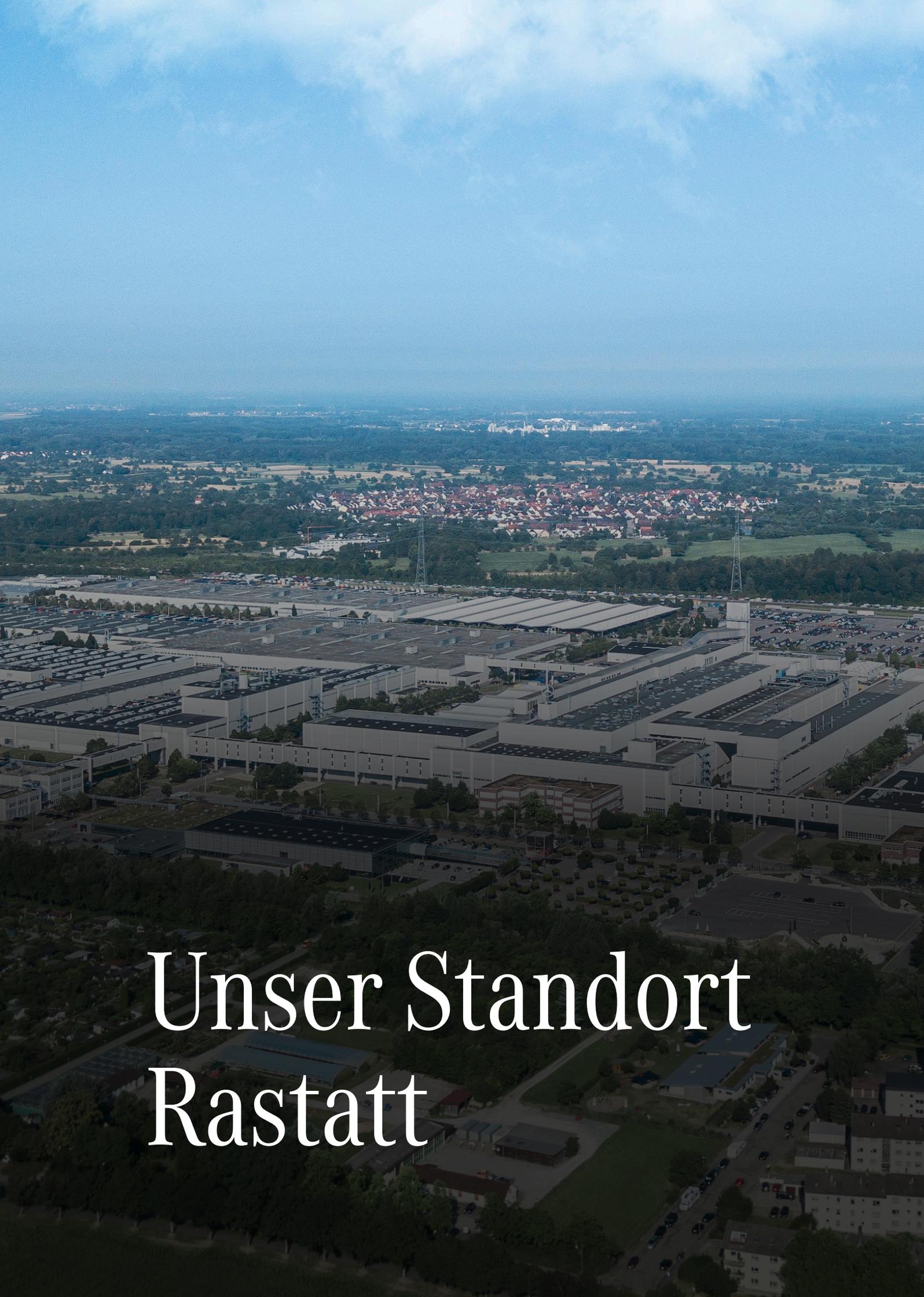
Marco Zwick
Standortverantwortlicher
Mercedes-Benz Werk Rastatt



Alexander Schröder
Standortverantwortlicher
Mercedes-Benz Werk Kuppenheim



Verena Mecke
Umweltmanagementbeauftragte

An aerial photograph of a large industrial facility, likely a factory or plant, situated in Rastatt, Germany. The facility consists of numerous large, interconnected buildings with flat roofs, surrounded by parking lots and some greenery. In the background, a residential area with many houses is visible, followed by a dense forest and a hazy horizon under a blue sky with light clouds. The text "Unser Standort Rastatt" is overlaid in white serif font on the lower part of the image.

Unser Standort Rastatt

Standortbeschäftigte:	Rund 6.000 im Jahr 2024
Produktion:	Pkw-Montagewerk mit Karosserierohbau und Lackierung
Werksfläche:	rund 1,5 Millionen m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (E-MAS I), im Juli 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2026
Registr.Nummer:	DE-138-00008

Der Standort Rastatt wurde im Jahr 2023 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 29 Jahren ein erfolgreiches Umweltmanagement.

Mit der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2025 erfüllt der Standort Rastatt die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese aktualisierte Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/umweltmanagement/umwelterklarungen.html>



Unser Standort
Kuppenheim

Standortbeschäftigte:	Rund 900 im Jahr 2024
Produktion:	Presswerk für Teile des Karosserierohbaus und teilweise Fertigung von Teilen von Fahrzeugkarossen
Werksfläche:	rund 200.000 m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (E-MAS I), im Mai 2021. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2026
Registr.Nummer:	DE-138-00008

Der Standort Kuppenheim wurde 2023 gemeinsam mit dem Standort Rastatt gemäß der EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Seit 2010 ist der Standort Kuppenheim nach ISO 14001 sowie seit 2018 ISO 50001 zertifiziert. Somit betreiben wir seit 2010 ein erfolgreiches Umweltmanagement am Standort Kuppenheim.

Mit der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2025 erfüllt der Standort Kuppenheim die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese aktualisierte Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/umweltmanagement/umwelterklarungen.html>

Die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind betriebsverfassungsgesetzlich zwei Standorte der Mercedes-Benz AG.

Als Presswerk und mit Teilen der Rohbaufertigung für das Werk Rastatt ist der Standort Kuppenheim ein bedeutender Bestandteil innerhalb der Wertschöpfungskette, indem der Großteil der am Standort Kuppenheim produzierten Teile und Komponenten an den Standort Rastatt geliefert wird. Aufgrund des Produktportfolios des Standortes Kuppenheim besteht eine enge Verzahnung mit dem Standort Rastatt, an dem anschließend mit den Gewerken Rohbau, Lackierung und Montage kundenfertige Komplettfahrzeuge aufgebaut werden.

Deshalb wurde durch die Standortleiter der beiden Werke entschieden, ein gemeinsames Umwelt- und Energiemanagementsystem umzusetzen.

Unser Standort Kuppenheim

Der Standort in Kuppenheim ist zwischen Gaggenau und Rastatt am Eingang zum Murgtal nahe der 8.300 Einwohner zählenden Stadt Kuppenheim gelegen. Die Grundsteinlegung für den Standort Kuppenheim erfolgte 2008. Aktuell arbeiten rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem rund 200.000 Quadratmeter großen Areal, an dem mehrere Millionen Teile pro Jahr gefertigt werden. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen überwiegend aus der Region. Der Standort liegt nördlich der Murg, ist von dieser durch ein Gewerbegebiet getrennt und grenzt im Norden an verschiedene FFH-Gebiete und Streuobstwiesen. Das Werksgelände liegt im Wasserschutzgebiet der Zone IIIA und zum Großteil im geschützten Hochwassergefahrengebiet HQextrem. Kleinere Areale im Nordosten befinden sich außerhalb eines Hochwasserrisikogebietes. Zusätzlich hat der Standort Kuppenheim Flächen auf dem Gelände der Daimler Truck AG in Rastatt für die Komponentenfertigung angemietet.

Presswerk und Rohbau

Hergestellt werden Pressenteile und Karosseriekomponenten für den Car-Bereich. Aus den extern angelieferten Blechen wird mittels Pressen, Stanzen und Lasern eine Vielzahl unterschiedlicher kleinerer Strukturteile sowie größerer Teile wie Kotflügel, Motorhauben, Türen und Seitenwände hergestellt. Hierfür werden insgesamt 11 Pressen in zwei Linienverbänden und zwei Transferpressen unterschiedlicher Größe und über 700 Roboter in Rohbauanlagen eingesetzt. Als erstes Presswerk weltweit setzen wir in Kuppenheim zwei Laser-Blanking-Linien ein, mit denen wir direkt vom Coil, mittels drei robotergeführter Laser, Platinen und Formschnitte in Stahl und Aluminium herstellen.

Unser Standort Rastatt

Der Standort Rastatt ist das jüngste Pkw-Produktionswerk der Mercedes-Benz AG in Deutschland. Es entstand Anfang der Neunziger Jahre am südwestlichen Rand der Stadt Rastatt und ist mit direktem Anschluss an die Autobahn A5 sehr verkehrsgünstig am Mittleren Oberrhein gelegen. In der Region ist die Mercedes-Benz AG einer der größten industriellen Arbeitgeber. Derzeit arbeiten auf dem rund 1,5 Millionen Quadratmeter großen Areal rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an dem im Jahr 2024 rund 231.000 Fahrzeuge produziert wurden. Für die Berechnung der Kernindikatoren wurden auch Teilesätze berücksichtigt, die zur Montage an anderen Standorten produziert wurden. In Summe entspricht dies rund 233.900 produzierten Fahrzeugen. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus der Technologieregion Karlsruhe, aus dem Murgtal und dem Elsass. Außerdem beschäftigen neun Zulieferfirmen auf dem Werksgelände im Industriepark ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf rund 63.000 m² bebauter Fläche. Das Werksgelände befindet sich überwiegend in einem ausgewiesenen Industriegebiet, ein kleinerer Teil des Geländes ist als Gewerbegebiet ausgewiesen. Es grenzt im Osten und Nordwesten unmittelbar an Natura 2.000 Schutzgebiete an. Im Norden und Nordosten reicht die Wohnbebauung der Stadt fast bis unmittelbar an den Werkszaun heran.

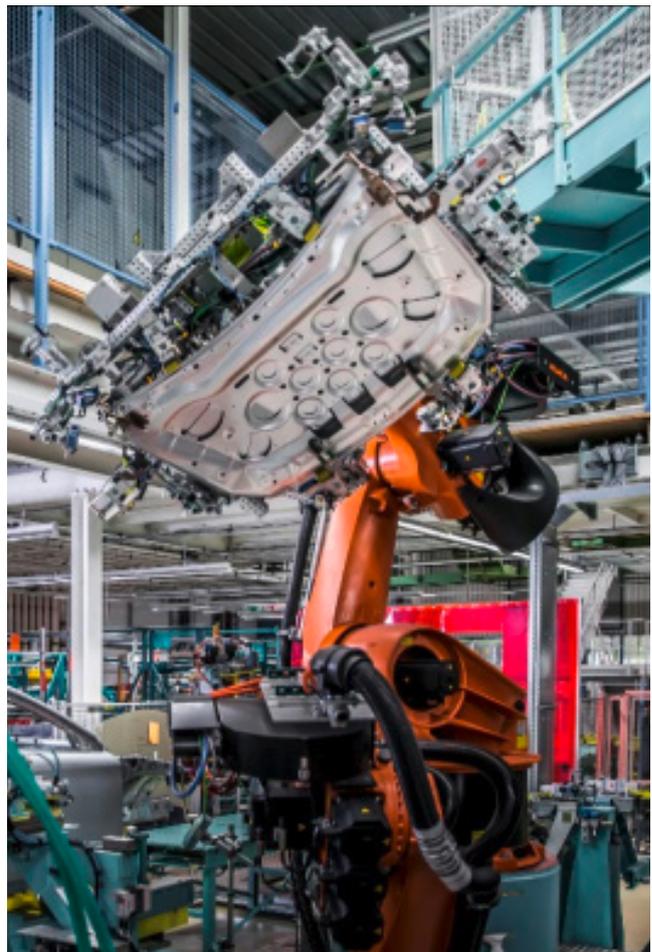
Das Mercedes-Benz Werk Rastatt wurde am 25. Mai 1992 eingeweiht. Bis 1996 wurden Limousinen der E-Klasse montiert, und ab Juni 1997 startete die Serienfertigung der A-Klasse, mit der die Fabrik zu einem vollständigen Aufbauwerk mit Karosserierohbau, Lackierung und Endmontage ausgebaut wurde. 2005 folgte die zweite Generation der A-Klasse, ergänzt um die B-Klasse. 2011/2012 erfolgte der nächste Generationswechsel dieser Fahrzeugbaureihen. Die Umstellung auf die neue Kompaktfahrzeugeneration, die sog. MFA2-Baureihe, ist 2018/2019 erfolgt. Im Werk Rastatt werden gegenwärtig die A- und B-Klasse sowie der kompakte SUV GLA und der vollelektrische Mercedes-Benz EQA gebaut.

Ab 2025 wird das erste Derivat der sog. MMA-Baureihe, der CLA, antriebsflexibel in Serie am Standort Rastatt produziert. Sukzessive werden nach dem Start der CLA-Produktion weitere Modelle der neuen Fahrzeugfamilie folgen.

Rohbau

Im Karosserierohbau werden die Rohkarosserien der Fahrzeuge mit rund 1.500 Robotern gefertigt – aus angelieferten, vorgeformten Teilen und Komponenten, ein Großteil davon aus dem Presswerk sowie der Rohbaufertigung aus dem Standort Kuppenheim. Dabei werden die Blechteile mittels Schweißverfahren (überwiegend Punktschweißen) und Klebetechnik mit tausenden Schweißpunkten und Klebenähten zur Rohkarosse zusammengefügt. Nach dem Prinzip der Perlenkettenfertigung, bei dem der Automatisierungsgrad bei nahezu 100 % liegt, werden unterschiedliche Varianten der am Standort produzierten Kompaktfahrzeuge gefertigt.

Foto: Rohbau



Lackierung

Im nachfolgenden Lackierprozess erhalten die Rohkarossen, nachdem sie sorgfältig gereinigt und mit einem ersten Korrosionsschutz versehen wurden, ihren endgültigen Farbauftrag.

Im Lackierprozess werden mittels Roboter, mit einem Automatisierungsgrad von nahezu 100 %, mehrere Schichten Lack (Deck- und Klarlack) auf die Außenhaut aufgetragen. Aktuell kann der Kunde für die Kompaktfahrzeuge über 10 Serienfarben aus dem Lackportfolio auswählen.

Montage

In der Montage werden die fertig lackierten Karossen dann mit angelieferten Einzelkomponenten fertig montiert, erhalten ihren Antrieb und werden zu kundenfertigen Komplettfahrzeugen aufgebaut.

In mehreren Hallen werden die Kompaktfahrzeuge genau nach Kundenwunsch gefertigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter montieren in einer Vielzahl von Fertigungsschritten die fertigen Kundenfahrzeuge. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Fertigungsschritten sowie den umweltrelevanten Stoffen unterwiesen. Im Fertigungsprozess erfolgt die Medienzufuhr wie z. B. Kraftstoffe, Öle, Scheibenwischerwasser etc. über Rohrleitungen aus einem zentralen Tanklager direkt zu den Befüll- und Betankungsanlagen.

Foto: Oberfläche



Foto: Montage



Logistik

Für die Herstellung eines kundenfertigen Komplettfahrzeugs ist eine umfangreiche Logistik notwendig. Erst eine Logistik, welche die einzelnen Produktionsabschnitte miteinander verbindet, ermöglicht die Herstellung eines Gesamtprodukts.

An der Materialanlieferung und -bereitstellung ist eine Vielzahl von Lieferanten und Dienstleistern mittels Transport per LKW beteiligt. Für einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Montagehallen kommen fahrerlose Transportsysteme zum Einsatz. Bei der Materialauslieferung erfolgt der Transport von kundenfertigen Fahrzeugen und Fahrzeugteilen mittels Bahn und LKW, teilweise elektrifiziert. Eine Selbstabholung von kundenfertigen Fahrzeugen ist im angrenzenden Kundencenter möglich.

Die Umstellung der Intralogistik auf elektrifizierten Betrieb im On-Campus-Verkehr am Standort Rastatt befindet sich in der Planungs- und Projektierungsphase. Ab 2026 strebt der Standort Rastatt als erster Standort im Konzern eine vollständige Umstellung auf ein elektrifiziertes Trailerkonzept im On-Campus-Verkehr an.

Weitere Gewerke

Neben dem Kernprozess der Fahrzeugfertigung sind die Unterstützungsprozesse werksübergreifend organisiert. Diese sind beispielsweise Technischer Werkservice, Qualitätsmanagement bis hin zum Arbeits- und Umweltschutz.

Die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind nach EMAS, DIN/ISO 14001 und 50001 zertifiziert. Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung sind die Mercedes-Benz Werke Rastatt und Kuppenheim. Inbegriffen sind sämtliche an den Standorten ansässigen Organisationseinheiten der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Group AG (ehemals Daimler AG) als Dachgesellschaft.

Foto: Kundenfertiges Fahrzeug





Unsere
Umweltpolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

Umwelt- und Energieleitlinie 1

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz Konzerns sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv

dazu bei, die Umwelt- und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mercedes-Benz Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Dieser Weg wird vom Mercedes-Benz Konzern konsequent weiterverfolgt.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bildet die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und

Gebäuden zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO₂-neutrale Produktion. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und Anforderungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte umweltschonend nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und damit ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für umweltschonendes und energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen heißt aber auch, nicht an

Unternehmensgrenzen stehenzubleiben. Daher unterstützt und fördert Mercedes-Benz an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz Konzerns erforderlich sind.

Ambition 2039

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie der Mercedes-Benz Group AG. Die Weichen in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität* haben wir mit der Ambition 2039 für unsere Neuwagenflotte schon 2019 gestellt. Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf die Integrität und Qualität der Kompensationsprojekte. Alle Projekte müssen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des „Gold Standards“ (hochwertiger Qualitäts- und Zertifizierungsstandard – entwickelt unter der Federführung des WWF und unter Mitwirkung des Bundesumweltministeriums) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Mercedes-Benz verfolgt mit der Ambition 2039 konsequent einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist, eine bilanziell CO₂-neutrale* Neuwagenflotte ab 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette und den gesamten Lebenszyklus auf den Weg zu bringen – elf Jahre früher als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt. Wir betrachten immer den gesamten Lebenszyklus: von der Entwicklung über das Lieferantennetz, die eigene Produktion, die Elektrifizierung von Produkten bis hin zu erneuerbaren Energien in der Nutzungsphase von Elektrofahrzeugen und dem Recycling der Fahrzeuge zur Schließung des Kreislaufs.

Seit 2022 sind die eigenen Fahrzeugproduktionsstandorte von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral*, und bis 2030 ist vorgesehen, mehr als 70 Prozent des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Dies soll durch den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten und durch den Abschluss weiterer entsprechender Stromabnahmeverträge erreicht werden. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, bis 2039 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien ohne CO₂-Emissionen zu arbeiten.

Im Jahr 2023 haben Lieferanten, die für 84 Prozent des jährlichen Einkaufsvolumens von Mercedes-Benz stehen, einen Ambition Letter unterzeichnet und damit zugestimmt, uns zukünftig nur noch mit bilanziell CO₂-neutralen* Produktionsmaterialien zu beliefern.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert.

Den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie detaillierte Informationen zur Ambition 2039 finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes.



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/>

* Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unseren Produktionswerken eine klare Aufgabenteilung. Die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind reine Produktionsstandorte.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

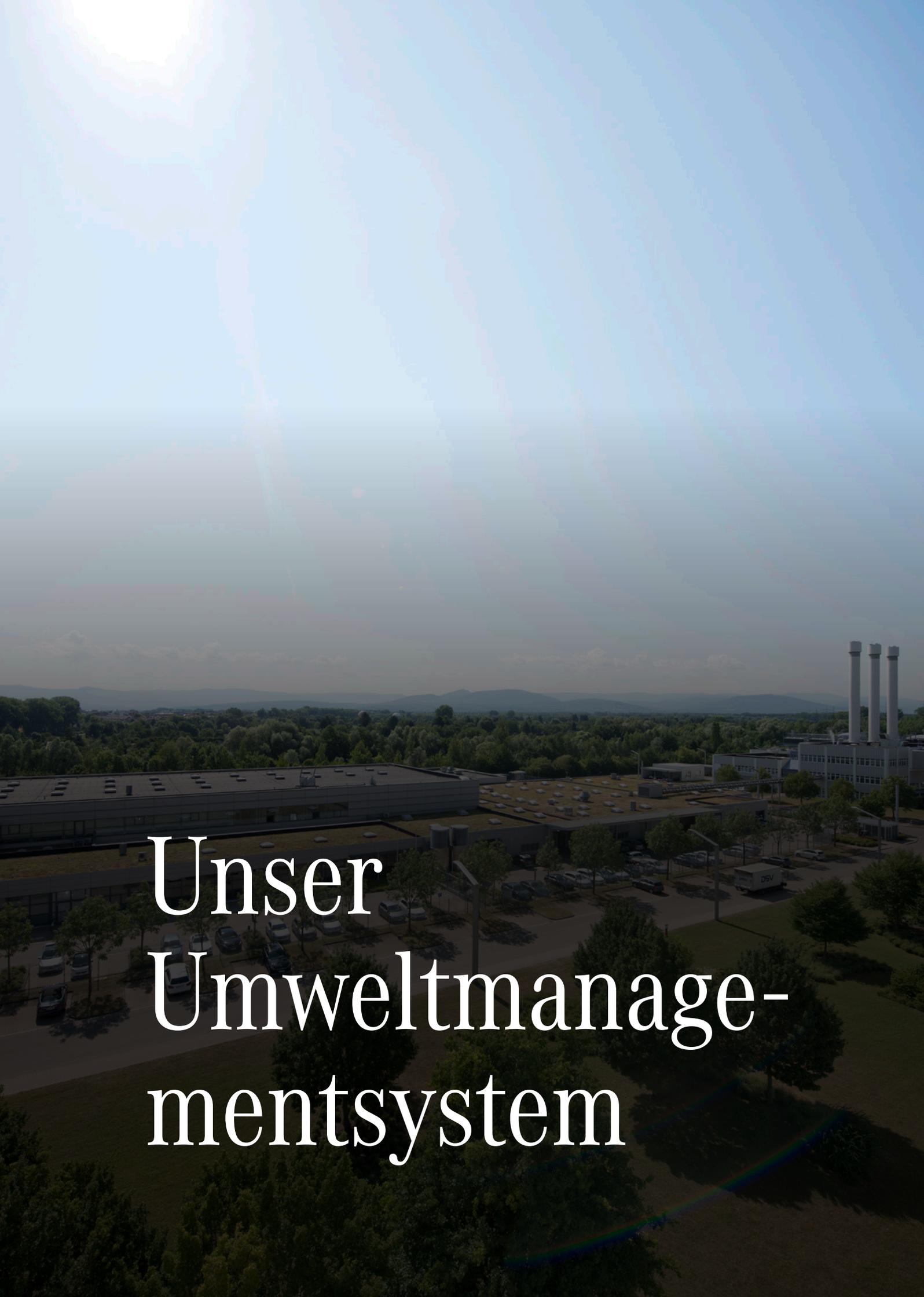
Umweltschutz an den Standorten Rastatt und Kuppenheim bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für die Standorte Rastatt und Kuppenheim:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u.a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Handlungsbedarfen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Das Center Sustainable Infrastructure verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Green Production@Ressource Management“ übernimmt dabei an den Standorten Rastatt und Kuppenheim mit ortsansässigen Experten die Steuerung der standardisierten Berichterstattung, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unseren Standorten erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.

An aerial photograph of an industrial plant or factory complex. The facility consists of several large, interconnected buildings with flat roofs, some featuring solar panels. A parking lot with numerous cars and a few trucks is visible in the middle ground. In the background, there is a dense line of green trees, and further back, rolling hills under a clear blue sky. A bright sun is visible in the upper left corner, creating a lens flare effect. A faint rainbow is visible in the lower right foreground, partially obscured by the trees. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

Unser Umweltmanage- mentsystem

Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters. Seit dem 01. Mai 2022 leitet Herr Zwick den Standort Rastatt und seit dem 01. Juli 2021 leitet Herr Schröder den Standort Kuppenheim.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens.

Diese Handbücher geben uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definieren grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen.

An den Standorten Rastatt und Kuppenheim nimmt die Leiterin der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes im Auftrag der Standortleiter die Funktion der Umweltmanagementbeauftragten wahr.

Die Umweltmanagementbeauftragte leitet den Green Production Steuerkreis, in dem die Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben werden und berichtet mindestens einmal pro Quartal den Status der Zielerreichung im Leitungsteam. In dem Green Production Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch die leitenden Führungskräfte vertreten.

Die Standortleitung ist verpflichtet, den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems regelmäßig zu bewerten. Die Bewertung der Leistung des Umweltmanagementsystems des Vorjahres erfolgt in einem Managementreview, welches im ersten Quartal des Folgejahres durchgeführt wird. Hierbei wird unter anderem der Status der Rechtskonformität, die Zielerreichung sowie der Ressourceneinsatz und die Einbeziehung der Mitarbeitenden ins Umweltmanagementsystem betrachtet. Im Managementreview werden das Umwelt- und das Energiemanagementsystem gemeinsam bewertet und ggf. Verbesserungen angestoßen. Eine Vereinbarung weiterer Ziele und Maßnahmen erfolgt im Rahmen des dreijährigen Zertifizierungszyklus in einem Strategieworkshop auf Grundlage einer Analyse von Standortkontext/Chancen-Risiken/Forderungen interessierter Parteien. In diesem stecken leitende Führungskräfte gemeinsam mit dem Standortleiter die zukünftigen strategischen Handlungsfelder ab. Daraus wiederum leiten sich Ziele ab, die im Zielfindungsprozess über das Umweltprogramm und das Energieprogramm Eingang finden. Ein Instrument zur Prüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems sind interne Audits. Diese werden gemeinsam durch die Mitarbeitenden aus dem Team Umweltschutz und dem Team Energiemanagement durchgeführt. Wesentliche Erkenntnisse daraus fließen in den Zielfindungsprozess ein.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionschutz und Abfall sind gemäß der rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte zu benennen. Diese Beauftragtenfunktionen werden im Sinne einer Mehrfachbeauftragtenbestellung von der Leiterin des Umweltschutzes verantwortet. Die Facharbeit und operativen Aufgaben, die sich aus den Verpflichtungen der Beauftragtenfunktionen ergeben, werden durch die Mitarbeitenden im Umweltschutzteam, inklusive der Aufgaben in der Gefahrstoffkoordination wahrgenommen. Alle Mitarbeitenden verfügen über die dafür notwendige Fachkunde. Des Weiteren ist für Mercedes-Benz Pkw-Aufbauwerke ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiekoordinatoren unterstützt wird.

Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement an den Standorten Rastatt und Kuppenheim durch entsprechende Vorgabedokumente konkretisiert, wie

- Weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- Die Handbücher Umweltschutz- und Energiemanagement
- Standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- Die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- Die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- In die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

- Umweltschutzkoordinatoren im Bereich
- Energiekoordinatoren im Bereich
- Sogenannte „Green Production Specialists“

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dies beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die

Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.



Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden an den Standorten Rastatt und Kuppenheim bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt.

Beispielsweise werden neu ernannte leitende Führungskräfte in Individualcoachings mit Blick auf allgemeine sowie bereichsspezifische Umweltschutzthemen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Andere Zielgruppen wie etwa die o.g. Unterstützungsfunktionen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen planender und anderer Bereiche werden anlass- und themenspezifisch geschult.

Führungskräfte und Beschäftigte an den Standorten Rastatt und Kuppenheim werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Besucher u. a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

Information zu ökologischen Fragen

Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über Maßnahmen in unserem Werk. Hier einige Beispiele:

- Wir haben den Umweltinformationspfad im April 2019 neugestaltet und ihn durch eine WebApp erweitert. Damit können wir die Führungen anhand internetbasierter Informationen unterstützen und die Funktionsweise verschiedener Anlagen anschaulich darstellen. Anhand der WebApp ist es uns möglich, den Umweltinformationspfad stets aktuell zu halten und über die Werks Grenzen hinaus bekannt zu machen. Seit 2019 haben wir zahlreiche Führungen durchgeführt. Wichtige Daten und Informationen sind auch über eine virtuelle Führung über das Internet verfügbar: www.umweltinfopfad.de bzw. können an den Informationsstelen direkt über QR-Codes abgerufen werden.
- Wir stehen im ständigen Kontakt mit Behörden, z. B. bei Themen wie der allgemeinen Organisation des Umweltschutzes im Werk.

Umweltaspektebewertung

Eine unverzichtbare Grundlage für die Ableitung der Umweltschutzstrategie an unseren Standorten Rastatt und Kuppenheim bildet unsere „Standortanalyse Umweltschutz“. Eine erste systematische Standortanalyse haben wir bereits 2019 angefertigt und in den Folgejahren fortgeschrieben. Insbesondere vor dem Hintergrund der Konzernstrategie „SpurWechsel“ haben wir dann in der 2. Jahreshälfte 2021, im Vorfeld eines Workshops mit dem Leitungsteam des Standortes, unsere Standortanalyse grundlegend erneuert. Im Juni 2022 sowie zuletzt im Mai 2023 wurden deren Ergebnisse dann im Rahmen eines Workshops mit dem Leitungsteam erörtert und für den EMAS-Zyklus der Jahre 2023 bis 2026 vorrangige strategische Handlungsfelder vereinbart.

Folgende Verpflichtungen haben wir erörtert und als bindend für uns bestätigt:

- Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften
- Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden

Im ersten Teil unserer Standortanalyse haben wir mit Blick auf die Standortcharakteristik und unseren umweltrelevanten Anlagen und Prozessen den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt.

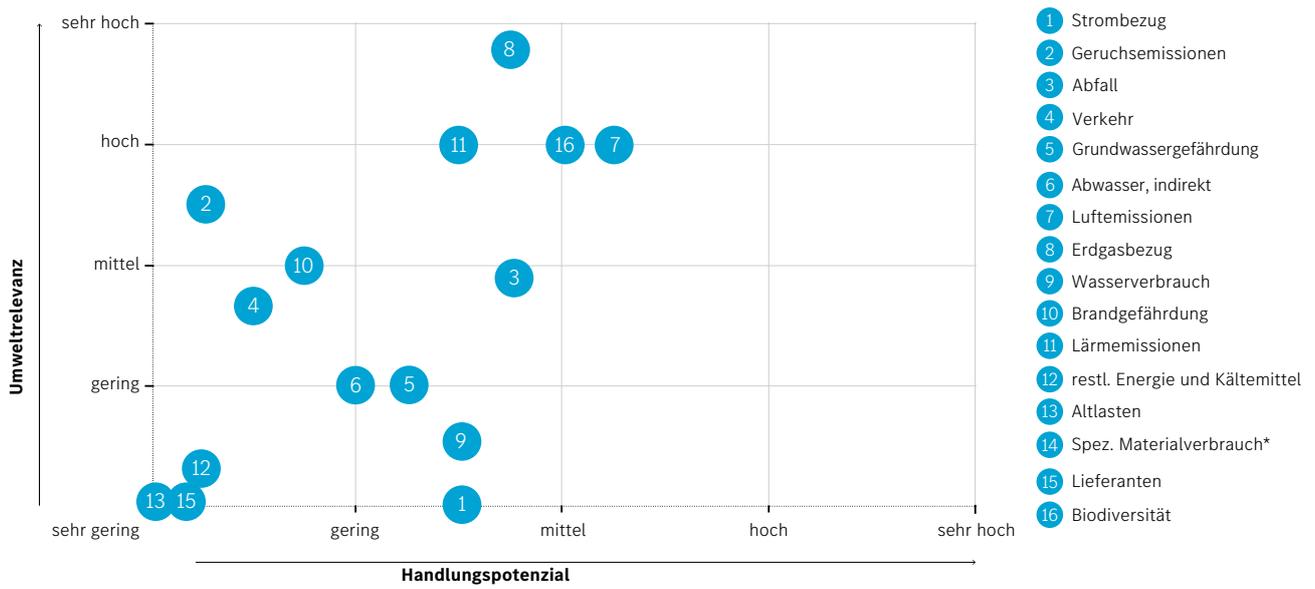
Voraussetzung für ein zielgerichtetes Vorgehen ist es, die ökologischen Konsequenzen der Tätigkeiten am Standort, also die Fragestellungen, welche unserer Tätigkeiten die Umwelt am stärksten beeinträchtigen (Umweltrelevanz) und wo wir selbst Einfluss nehmen können oder müssen (Handlungspotenzial), systematisch zu analysieren.

Bewertung der Umweltaspekte und Standortanalyse Werk Rastatt

Abb. 1: Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Rastatt

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, Gefährdung von Boden, Gewässer, Vegetation
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlamm Bildung
Abfall	Geruchsbelästigung, Boden- und Grundwasserbelastung, Ressourcenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Grundwasserspiegels
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Rückgang der Artenvielfalt, Verlust von Lebensraum
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Altlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spez. Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung

Abb. 2: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Rastatt (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2024)



* Wird am Standort Rastatt nicht bewertet.

Hinweis:

Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort. So meint etwa „Lieferanten“ die Umweltauswirkungen der am Standort tätigen Firmen, nicht aber die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette unserer Bauteile. Strategien, die unser Unternehmen verfolgt, um unseren Rohstoffverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

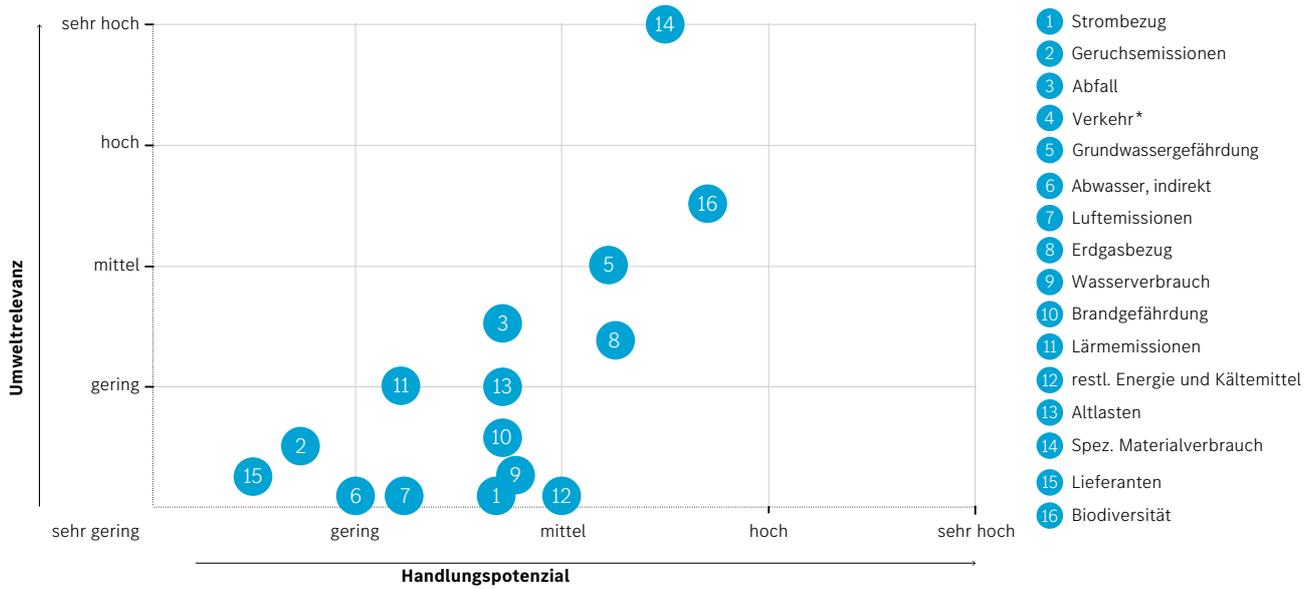
<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen-kreislaufwirtschaft/>

Bewertung der Umweltaspekte und Standortanalyse Werk Kuppenheim

Abb. 3: Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Kuppenheim

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, Gefährdung von Boden, Gewässer, Vegetation
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlamm Bildung
Abfall	Geruchsbelästigung, Boden- und Grundwasserbelastung, Ressourcenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Grundwasserspiegels
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Rückgang der Artenvielfalt, Verlust von Lebensraum
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Altlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spez. Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung

Abb. 4: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Kuppenheim (auf Basis der Umwelleistungsdaten 2024)



* Wird am Standort Kuppenheim nicht bewertet.

Hinweis:

Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort. So meint etwa „Lieferanten“ die Umweltauswirkungen der am Standort tätigen Firmen, nicht aber die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette unserer Bauteile. Strategien, die unser Unternehmen verfolgt, um unseren Rohstoffverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes:

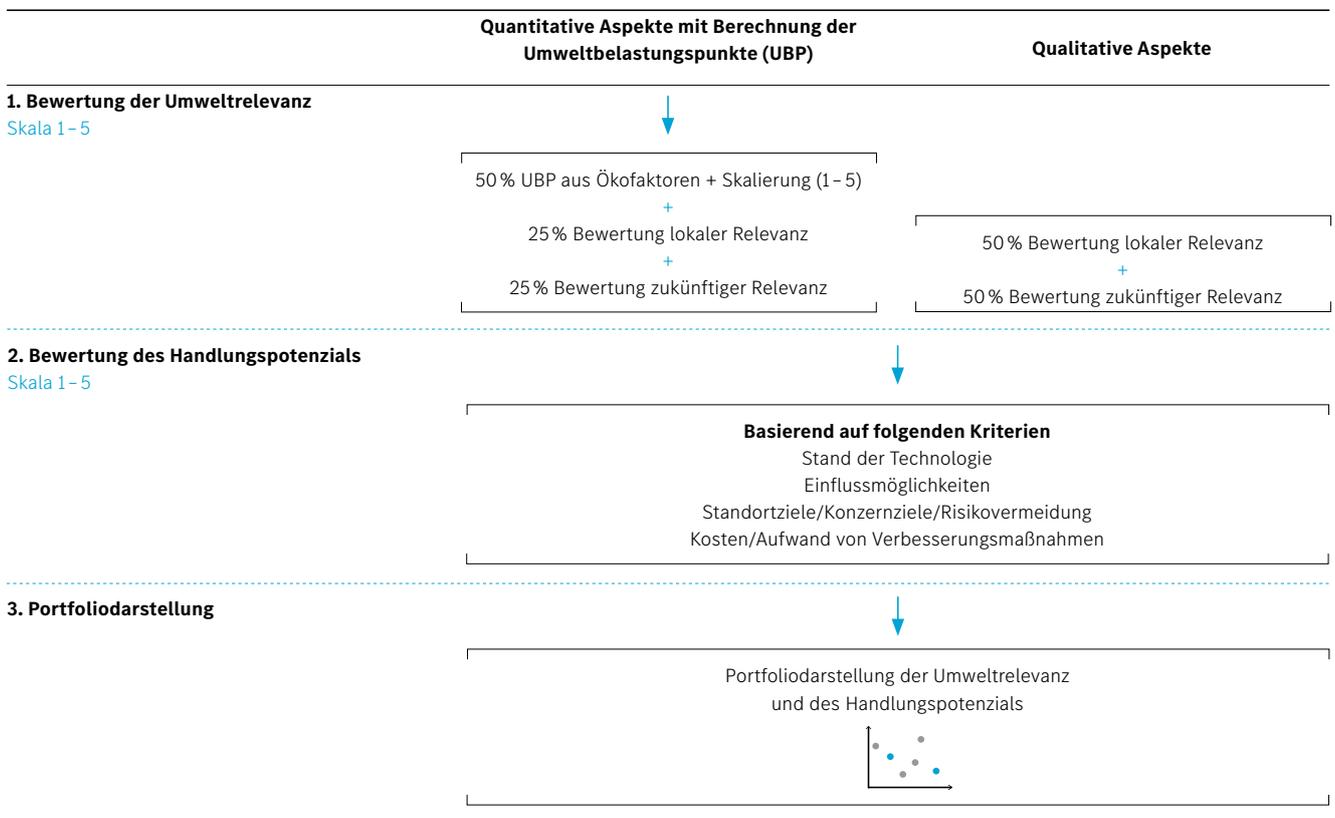


ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen-kreislaufwirtschaft/>

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (schematisch dargestellt in Abbildung 5).

Abb. 5: Zur Analyse unserer Umweltaspekte genutzte Methodik



Umweltrelevanz

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in Abbildung 2 und 4) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem (DUDIS), die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MöK) angewendet. MöK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MöK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MöK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams Umweltschutz.

Handlungspotenzial

Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in Abbildung 2 und 4) wird bestimmt, indem die Faktoren

- Am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge
- Beeinflussbarkeit am Standort
- Lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung der Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgt unter Einbindung des Leitungsteams gemeinsam mit dem Team Umweltschutz.

Klimawandel und Biodiversität

Das Ergebnis der Umweltaspektbewertung zeigt die strategischen Schwerpunktthemen des Standortes zur Verbesserung der Umweltleistung. Weitere Ziele und entsprechende Maßnahmen sind im nachfolgenden Umwelt- und Energieprogramm zusammengefasst. Das Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen ist der Klimawandel ein zentrales Thema für die Mercedes-Benz Group. Bereits heute wirkt sich der Klimawandel verstärkt auf die Gesellschaft, die Infrastruktur und Lebensräume sowie auf unterschiedlichste Wirtschaftszweige aus. Der Konzern spürt diese Veränderungen und setzt verstärkt auf eine nachhaltige Geschäftsstrategie, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und eine klimafreundlichere Zukunft zu gestalten.

Aus dem Klimawandel resultierende langfristige physische Risiken sind Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie veränderten klimatischen Bedingungen wie beispielsweise Überflutungen oder Temperaturanstiegen entstehen.

Mit den strategischen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit will die Mercedes-Benz Group dem entgegensteuern. Im Fokus liegt insbesondere das Handlungsfeld Klimaschutz und Luftreinhaltung. Hier hat sich die Mercedes-Benz Group zur Aufgabe gemacht, alle CO₂-Emissionen, die in der Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden.

Um potenzielle physische klimabezogene Risikofaktoren zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse anhand wesentlicher Klimagefahren durchgeführt. Dabei wurden die anerkannten Szenarien des Weltklimarats und verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen wurden Anpassungsmaßnahmen an relevanten Standorten analysiert. Dazu zählen beispielsweise zukünftige bauliche Verstärkungen an Gebäuden bei zunehmenden Wind- und Schneelasten. Zudem werden Präventionsmaßnahmen zu klimatischen Einflüssen wie unter anderem Hitze, Starkregen, Blitze und Überschwemmung eingeleitet. Des Weiteren werden standortspezifische, rechtliche Vorgaben betrachtet und weltweit im Rahmen von Pflichtschulungen und Workshops vermittelt. Diese Vorgaben sind die Grundlage für die Planung von Neubauten, Gebäudesanierungen und -erweiterungen.

Mit zunehmend auftretenden Extremwetterereignissen, wie Dürren und Starkregen, gewinnt eine effiziente Wassernutzung an Bedeutung. Um weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und wirkungsvoll zu einer nachhaltigeren Wasserbewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group deshalb 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Frischwasserschutz inkl. Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“. Außerdem hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, weltweit in allen Mercedes-Benz Produktionswerken kein Trinkwasser für Produktionszwecke zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Im Umgang mit Kältemitteln hat der Konzern im Jahr 2024 festgelegt, zukünftig bei allen bestehenden und neu geplanten Anlagen nur Kältemittel mit einem GWP (Global Warming Potential) <10 einzusetzen. Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen muss zunächst geprüft werden, ob ein natürliches Kältemittel (Kohlenwasserstoffe, Ammoniak, Wasser oder Luft) eingesetzt werden kann, bevor auf eine synthetische Alternative zurückgegriffen wird. Sofern die Aufstellungssituation es zulässt, sollen nur noch natürliche Kältemittel eingesetzt werden. Mit diesem Standard soll ein Beitrag zur weiteren Minimierung der Emission von Treibhausgasen erreicht werden.

Ein weiteres wichtiges und strategisches Handlungsfeld im betrieblichen Umweltschutz ist der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Auch die Mercedes-Benz Group sieht sich hier in der Verantwortung, denn sie beansprucht Flächen und Ressourcen und greift produktionsbedingt in die Umwelt ein. Dies kann Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Als Richtschnur für das Handeln in Bezug auf biologische Vielfalt dient die im Jahr 2023 von der Mercedes-Benz Group veröffentlichte Biodiversitätspolitik.

Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD): Erhalt der biologischen Vielfalt (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume), nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen.

Zudem will der Konzern die Kreislaufwirtschaft über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg verankern. So entsteht die Chance, wertvolle und seltene Rohstoffe wiederzuverwenden und den ökologischen Fußabdruck der Produkte langfristig zu verringern.

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Neben Zielen und Maßnahmen zu nichtökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2030 erreichen will.

Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle zur Beseitigung und der Gesamtabfallmenge. Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität, wird laufend überprüft.

Zusammenfassung ausgewählter Konzernziele, Stand 10.2024

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 36%*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 50%*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 41%* und des Gesamtabfalles pro Fahrzeug bis 2023 um 19%*

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2023

Aus diesen übergeordneten Zielen haben wir für den Standort Rastatt und Kuppenheim mit Zielhorizont 2030 die nachfolgenden Zielbeiträge abgeleitet.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs bis 2030 auf 0,91 MWh pro Fahrzeug
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs bis 2030 auf 1,15 m ³ pro Fahrzeug
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 0,13 kg pro Fahrzeug, Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens bis 2030 auf 206 kg/Fahrzeug

Seit Ende 2023 werden die Ziele der beiden Standorte Rastatt und Kuppenheim gemeinsam definiert. Eine separate Ausweisung auf Standortebene erfolgt nicht mehr.

Nähere Informationen zu unseren Zielen sind nachzulesen im Abschnitt „Zielfindungsprozess und Umweltprogramm“.

Umweltprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 für unsere Standorte definiert. Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Center Sustainable Infrastructure, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Neben Einzelmaßnahmen zu diesen übergeordnet eingesteuerten Zielen umfasst unser Umweltprogramm auch weitere standortspezifische Ziele bzw. Maßnahmen zu anderen Umweltaspekten.

Unser Energie- und Umweltmanagementsystem liegt im Spannungsfeld von sich ändernden rechtlichen Vorgaben, Nachhaltigkeitszielen der Mercedes-Benz AG, aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und den Interessen von Stakeholdern. Wir prüfen die Situation regelmäßig und überführen die daraus resultierenden Erkenntnisse in unsere Standortanalyse. Diese ist entsprechend EMAS erstellt und bewertet neben den Umweltaspekten des Standortes auch eine Kontextanalyse, in welche die

Interessen der Stakeholder eingeflossen sind. Diese Stakeholder, auch interessierte Parteien genannt, sind Anspruchsgruppen wie beispielsweise Beschäftigte, Kunden, Lieferanten, Behörden oder Verbände, die eigene Erwartungen an unseren Standort haben.

Wir haben diese Erwartungen einer Chancen- und Risikoprüfung unterzogen, um daraus für das Werk Rastatt Ziele abzuleiten. Darüber hinaus leiten wir für die Standorte Rastatt und Kuppenheim Ziele aus den durch den Konzern gesetzten Vorgaben und den aus den Standortanalysen gewonnenen Erkenntnissen ab. Wir unterscheiden umweltleistungsorientierte und umweltsystemorientierte Ziele.

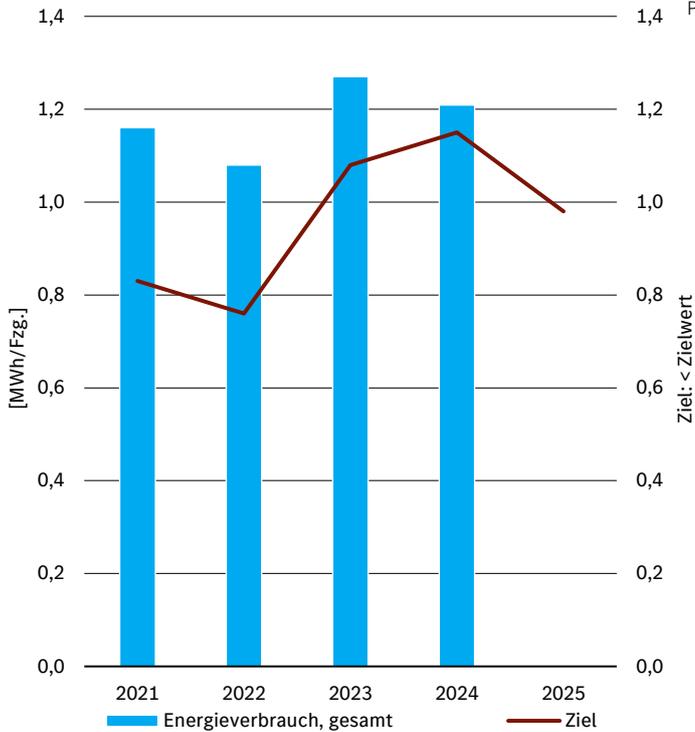
Beide dienen der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation an unseren Standorten Rastatt und Kuppenheim. Unsere umweltleistungsorientierten Ziele spiegeln die Vorgaben der Mercedes-Benz AG aus den Green Production Zielen wider. Mit den umweltsystemorientierten Zielen verfolgen wir die Interessen unserer Stakeholder. Dabei greifen einige Ziele ineinander. So ist ein Interesse der Stakeholder natürlich auch die Verbesserung der Umweltleistung.

Zielwerte aus Green Production für den Standort Rastatt bis 2024, ab 2023 inkl. Kuppenheim

Zielwerte für Green Production	2021	2022	2023*	2024*	2025*
Energieverbrauch [MWh/Fzg.]	0,83	0,76	1,08	1,15	0,98
Wasser [m³/Fzg.]	1,54	1,51	1,49	1,71	1,36
Abfall, gesamt [kg/Fzg.]	44,2	41,7	227,5	200,9	217,5

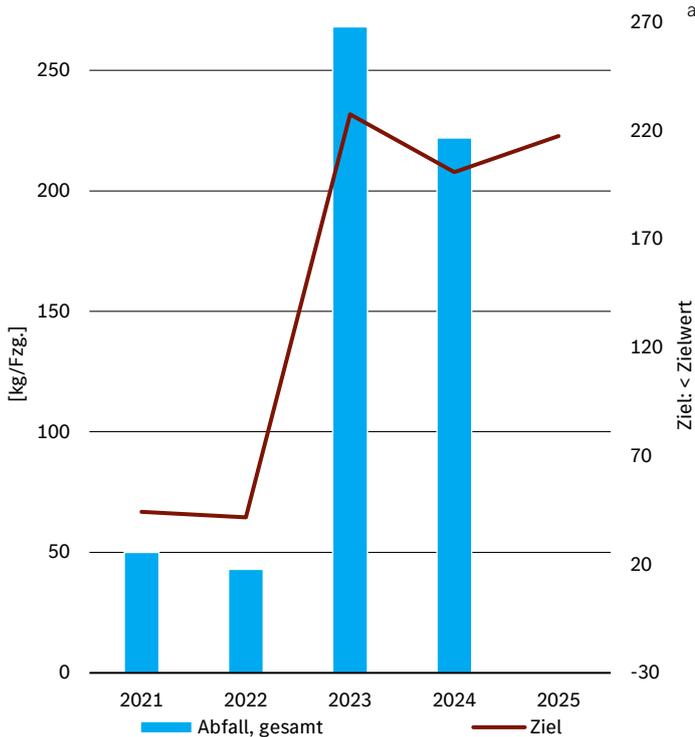
* ab 2023 gemeinsame Zieldefinition der Standorte Rastatt und Kuppenheim

Spezifischer Energieverbrauch, Entwicklung im Werk Rastatt, ab 2023 inkl. Kuppenheim



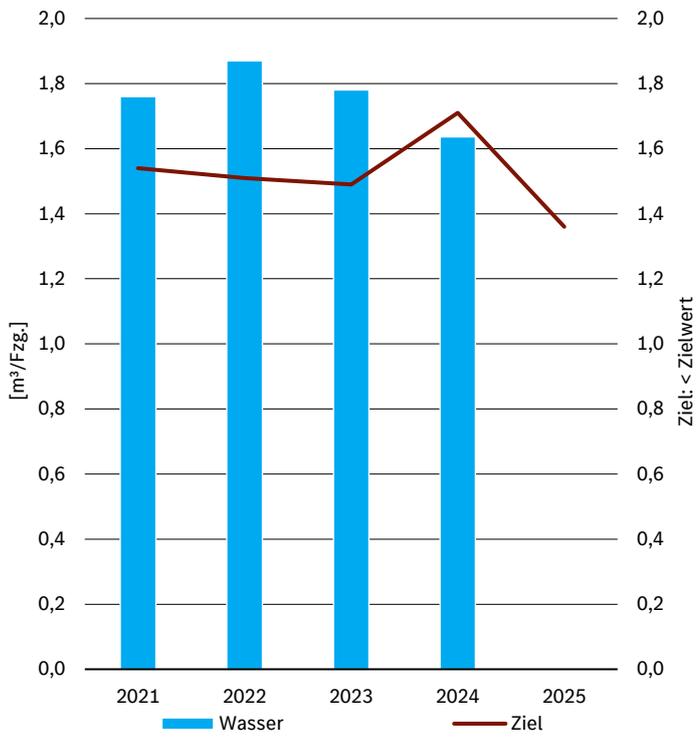
Anmerkung: Die spezifischen Ziele zum Energieverbrauch wurden aufgrund der Änderung bei den Produktionsvolumina angepasst. Spezifische Ziele sind stark abhängig vom geplanten zum produzierten Produktionsvolumen.

Spezifische Abfallmenge, Entwicklung im Werk Rastatt, ab 2023 inkl. Kuppenheim



Anmerkung: Die spezifischen Ziele zur Abfallmenge wurden ab dem Jahr 2023 in einer gemeinsamen Zieldefinition der Standorte Rastatt und Kuppenheim festgelegt. Der Anstieg der Abfallmenge ab 2023 resultiert aus der Mitbetrachtung der Abfälle aus dem Standort Kuppenheim.

Spezifischer Wasserverbrauch, Entwicklung im Werk Rastatt, ab 2023 inkl. Kuppenheim



Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen, haben wir für den Standort Rastatt folgende Maßnahmen vereinbart:

Umweltleistungsorientierte Ziele der Werkes Rastatt

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad [%]	Termin
Energieeinsparung – Zielerreichung 2024:				
Energie [MWh]	Energieeinsparungen Vorjahr	7.395	48,5%, entspricht 3.590 MWh	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	7.337		2025
	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Abschaltung von Umwälzpumpen im Lackierbereich	50	50 %	2025
	Energieeffiziente Ladegeräte in HF-Technik für Flurförderfahrzeuge	200	100 %	2025
	Gezieltes Abschalten von Gruppen Monitoren	338	100 %	2025
	Weitere Maßnahme: Absenkung Raumtemperaturen ASR	2.560 MWh	100 %	2025
Wassereinsparung – Zielerreichung 2024:				
Wasser [m³]	Wassereinsparungen Vorjahr	14.420	57% entspricht 8.220 m³	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	5.300		2025
	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Lackierung KTL-Anlage: Realisierung einer „großen Kaskade“ zur Wiederverwendung von Wasser	20.000	25 %	2025
	Erneuerung Umkehrosmose	1.000	50 %	2025
	Sprinklerwasser: Vermeidung des Wasserverwurfs bei Anlagenwartung	300	50 %	2025
Abfallvermeidung – Zielerreichung 2024:				
Abfall [t]	Abfallreduzierungen Vorjahr	2.817	60,53%, entspricht 1.705 t	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	519*		2025
	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Reduzierung Schrott in Lackierung durch Doppelverwendung Schrottkarosse	293	25 %	2025
	Anpassung Prüfintervall Fill 3	46	25 %	2025

Darüber hinaus haben wir nachfolgend aufgeführte umweltsystemorientierte Ziele beschlossen und Maßnahmen vereinbart, um diese zu erreichen.

Umweltleistungsorientierte Ziele der Werkes Rastatt

Umwelt-/Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad	Termin
Sonstiges	Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umweltrelevanter Anlagen	99,9 % erfüllt**	umgesetzt	2024
	Überprüfung des Löschwasserrückhaltekonzeptes unter Berücksichtigung von Starkregenereignissen	qualitativ	begonnen	2023
	Unterstützen von Informationskampagnen zu Umweltschutzthemen, z. B. Ermöglichen einer Teilnahme an Führungen über den Umwelt-Info-Pfad, Abfalltrennung etc.	qualitativ	umgesetzt	2024
	Organisation von Mitarbeiterqualifizierungen zur Abfalltrennung entsprechend des Farbleitsystems. Regelmäßig jährlich darüber hinaus Organisation bereichsspezifischer Unterweisungen zur Abfalltrennung, wenn Abfall-Logistik auf Basis QR-Codes dies als erforderlich ausweist.	qualitativ	umgesetzt	2024
	Vorbereitung und Organisation einer kontinuierlichen, jährlichen Qualifizierung der Werkführerinnen zu Umweltthemen	qualitativ	begonnen	2023
	Teilnahme an Aktion „saubere Stadt Rastatt“	qualitativ	umgesetzt	2024

Stand: Mai 2025

* Für das aktuelle Jahr wurde eine deutliche Zielerleichterung vereinbart, da die bisherigen Ziele sich trotz diverser Maßnahmen zu ambitioniert herausgestellt haben.

** siehe Abschnitt „Einhaltung gesetzlicher Vorgaben“ im Kapitel Fakten dieser Umwelterklärung

Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen, haben wir für den Standort Kuppenheim folgende Maßnahmen vereinbart:

Umweltleistungsorientierte Ziele der Werkes Kuppenheim

Umwelt-/Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad [%]	Termin
Energieeinsparung - Zielerreichung 2024:				
Energie [MWh]	Energieeinsparungen Vorjahr	991	54,5%, entspricht 540 MWh	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	1.182		2025
	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Reduzierung Druckluftverbrauch FOL/PL 6.380	79 MWh	100 %	2025
	PEC Abschaltung Z1 WTRA	10	50 %	2025
	Absenkung Raumtemperaturen ASR	186 MWh	100 %	2025
Abfallvermeidung - Zielerreichung 2024:				
Abfall [t]	Abfallreduzierungen Vorjahr*	71	0,7%, entspricht 0,5t	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	1.550		2025
	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Zuschnitt Pressteile	30	25 %	2025
	Papierlose Vorderachsmontage	0,73	25 %	2025

Umweltleistungsorientierte Ziele der Werkes Kuppenheim

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad	Termin
Sonstiges	Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umwelt-relevanter Anlagen	100 %	erfüllt	2024
	Durchführung von Bereichsbegehungen und Verfolgung von Maßnahmen in einem elektronischen Controlling-Instrument (ShopfloorDigital)	qualitativ	umgesetzt	2023
	Konkretisierung der BIX-Inhalte und Planung der Grün-flächenentwicklung	qualitativ	umgesetzt	2023-2025
	Erfassung aller Verbrauchsstellen für Frischwasser und Monitoring der Mengen mit dem Ziel, ggf. Reduzierungs-potenziale zu erkennen	qualitativ	umgesetzt	2024

Stand: Mai 2025

* Für das Jahr 2024 wurde kein Ziel berichtet. Es wurde eine deutliche Zielerleichterung vereinbart, da die bisherigen Ziele sich trotz diverser Maßnahmen zu ambitioniert herausgestellt haben.

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unsere Standorte Rastatt und Kuppenheim verfügen über Umwelt- und Energiemanagementsysteme, die die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllen.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend anhand nachfolgender Instrumente. Diese waren bisher für die Standorte Rastatt und Kuppenheim nicht einheitlich. Es ist vorgesehen, diese zu harmonisieren.

- Überwachung und Steuerung des rechtskonformen Betriebes an den Standorten Rastatt und Kuppenheim unter anderem anhand von monatlich erhobenen Legal Compliance Kennzahlen und im Rahmen interner Audits
- In den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität
- In der regelmäßigen Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- In der nachfolgend aufgeführten, zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- In den Abschnitten „Zahlen, Daten, Fakten“ und „Kernindikatoren für die Umweltleistung“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controlling-Instrument mit folgenden Bausteinen:

- Das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- Der Berichtswesen-Rhythmus: jährlich aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG
- Kontinuierliche Steuerung der Umweltleistung anhand von Environmental Performance-Kennzahlen im monatlichen Umweltcontrolling
- Der jährliche Managementreview-Rhythmus
Bis 2021: beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Beauftragtenberichte des Standortes Rastatt
Seit 2022: Der Standort Kuppenheim wurde in das jährliche Managementreview des Standortes Rastatt integriert.
- Die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement stabil etabliert und wirksam sind. Einzelne Befunde wurden unter anderem zu den Themenfeldern Abfalltrennung und AwSV-Relevanz festgestellt. Die Befunde werden einzeln bewertet und in unserem Audit Dokumentationssystem mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.



A photograph of a modern building with a corrugated metal facade. A horizontal row of windows is visible in the middle of the building. In the foreground, there are green trees. The text 'Zahlen, Daten, Fakten' is overlaid in white serif font at the bottom.

Zahlen, Daten, Fakten

Hinweis:

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Fakten

Energieerzeugung und Klimaschutz

Erzeugung von Wärme

Im Werk Rastatt sichern fünf Heißwasserkessel mit insgesamt 77 MW Leistung und drei Blockheizkraftwerke mit ca. 8,3 MW Wärmeleistung den Wärmebedarf des Standortes. Am Standort Kuppenheim verfügt das aus drei Heißwasserkesseln bestehende Heizwerk über eine Feuerungswärmeleistung von 3,4 MW. Dieses wird unterstützt durch ein Blockheizkraftwerk mit einer Feuerungswärmeleistung von 2,1 MW.

- Einsatz von innovativen Techniken. Unsere Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugen gleichzeitig Strom und Heizwärme: Der Strom wird ins Werksnetz eingespeist, und die Wärmegrundlast – das ist der Wärmebedarf im Sommer – ist abgedeckt. Der Gesamtwirkungsgrad liegt bei etwa 86 %. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Wirkungsgrad in konventionellen Kraftwerken beträgt nur rund 40 %. Die BHKWs nutzen den Brennstoff Erdgas somit viel besser aus. Die Heißwasserkessel werden je nach Bedarf zu- oder abgeschaltet.
- Am Standort Rastatt wird regenerative Energie in Form von oberflächennaher Geothermie zur Heizung bzw. Kühlung des neuen Rohbaugebäudes bzw. in der Erweiterungsfläche des bestehenden Rohbaugebäudes genutzt. Die Wärmepumpen erzeugen im Heizbetrieb „Abfallkälte“, die in unseren Produktionsprozessen genutzt wird. Im Sommer kann das Gebäude direkt über Grundwasser temperiert werden. Das reduziert den Einsatz von Kompressionskälte und konventioneller Wärme aus der Kesselanlage.

Einsatz von Photovoltaik

Neben der Geothermie ist die Photovoltaik eine weitere regenerative Energie.

Für den Standort Rastatt wurde entschieden, die Dachflächen sukzessive mit Photovoltaik-Anlagen auszurüsten. In Phase 1 wurde auf dem Dach des Gebäudes 2 eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 2,75 MWp aufgebaut, die im April 2024 in Betrieb genommen wurde. In Phase 2 wurde eine Photovoltaikanlage auf

dem Dach des Gebäudes 2/1 mit einer Leistung von 5,25 MWp installiert. Die Inbetriebnahme ist im zweiten Quartal 2025 erfolgt.

Im Werk Kuppenheim besteht seit 2010 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtnennleistung von ca. 1 MW. Diese Anlage wird nicht durch die Mercedes-Benz AG betrieben und ist auch nicht in der Bilanzhülle des Umwelt- und Energiemanagementsystems eingeschlossen. Der erzeugte Strom wird nicht in das Werksnetz eingespeist.

In Kuppenheim werden in der Phase 2 ebenfalls zwei zusätzliche PV-Anlagen errichtet (auf den Dächern des Presswerk 2 und dem Batterie-Recycling-Gebäude) mit einer Gesamtleistung von in Summe 1,17 MWp. Die Inbetriebnahme ist für Ende des Jahres 2025 geplant.

Rückgewinnung von Energie

Am Standort Rastatt nutzen wir Wärmeräder überall im Werk, um die in der Abluft enthaltene Wärmeenergie teilweise wieder zurückzugewinnen und damit die Frischluft vorzuwärmen. Das funktioniert nach einem einfachen, aber wirkungsvollen Prinzip: In einem geschlossenen Gehäuse dreht sich ein Rad aus Metalllamellen. Dieses Rad wird von der Zu- und Abluft durchströmt, wobei die beiden Luftströme durch eine Unterteilung des Gehäuses voneinander getrennt sind. Das Rad wird in einem Teil des Gehäuses von der warmen Abluft erwärmt und gibt die aufgenommene Wärme in dem anderen Teil des Gehäuses wieder an die kältere Frischluft ab. So sparen wir 30 bis 50 % Heizenergie ein. Ebenso nutzen wir aus den Rauchgasen der Heizkessel die Kondensationswärme, die im Wassergehalt des Abgases steckt. Das Wasser entsteht bei der Verbrennung. Wird das Abgas unter 100 °C abgekühlt, kondensiert das Wasser und diese Energie wird frei. Das ist die Brennwerttechnik, wie sie auch in modernen Erdgasheizungen eingesetzt wird.

Bei der Energieerzeugung wollen wir vor allem möglichst hohe Wirkungsgrade erreichen und – wo immer möglich – ungenutzte Energie zur Weiterverwendung zurückgewinnen.

In unserem Werk in Kuppenheim gewinnen wir, wie auch in Rastatt, in allen Lüftungsanlagen die in der Abluft enthaltene Wärmeenergie über Wärmeräder zurück.

In Kuppenheim sind die Betriebszeiten dieser Wärmeräder so optimiert, dass sie in Zeitfenstern, in denen nicht produziert wird, abgeschaltet werden. In einem Gebäude werden sie von einem übergeordneten Lüftungsmaster prozessabhängig gesteuert. Dies bedeutet, dass die Zu- und Abluftmenge je nach Produktionsauslastung automatisch erhöht oder reduziert wird.

Abwärme-Nutzung aus der Druckluftherzeugung

Die Druckluftkompressoren wurden auf Hochtemperaturkühlung umgestellt. So kann das Kühlwasser mit einer maximalen Temperatur von 80 °C wieder direkt in das Heizungsnetz eingespeist werden. Mit der eingesparten Energie (ca. 2.400 MWh) könnten ca. 180 Niedrigenergiehäuser beheizt werden. 2021 wurde eine integrierte Folgeschaltung zur energetisch optimierten Betriebsweise der Druckluftherzeugung neu implementiert.

Einsatz neuer Beleuchtungstechnik mit LED

Wir haben die Energieeffizienz an den Standorten Rastatt und Kuppenheim durch den Einsatz von LED-Leuchten mit intelligenter Lichtregelung weiter gesteigert. Zukünftig werden wir bei Neuinstallationen nur noch LED-Leuchten einsetzen. Dadurch reduziert sich der Energieverbrauch um 50 %. Auch bestehende Gebäude, wie z. B. Montage und Logistik, wurden bereits auf LED-Beleuchtung umgestellt. Die elektrische Leistung der Beleuchtung wurde damit am Standort Rastatt um 1,7 MW reduziert. Im Jahr 2021 wurde die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik abgeschlossen, so dass der Standort zu 100 % mit LED-Beleuchtung ausgestattet ist.

Die erzielte Einsparung entspricht dem Jahresstromverbrauch von 2.800 Einfamilienhäusern (13.000 MWh/a). Im Werk Kuppenheim ist die Umrüstung auf LED-Beleuchtung auch abgeschlossen.

Immissionsschutz

Immissionsschutz ist ein zentrales Anliegen im Unternehmen, da wir uns der Verantwortung bewusst sind, die Umwelt und die Gesundheit von Menschen vor schädlichen Auswirkungen von Emissionen, beispielsweise Lärm oder Luftverschmutzung, zu schützen. Nachfolgend betrachten wir die verschiedenen Arten von Emissionen, die in unserem Produktionsprozess entstehen, und die Maßnahmen, die wir ergreifen, diese zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden. Hierzu zählen im Wesentlichen Luftschadstoffe (Lösemittel, Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub), Treibhausgase, Lärm und Geruch. Dabei unterscheiden wir zwischen direkten, indirekten und diffusen Emissionen. Direkte Emissionen sind die Emissionen, die unmittelbar aus unseren Produktionsanlagen resultieren. Dazu zählen beispielsweise Luftschadstoffe, die bei der Verarbeitung von Materialien, der Lackierung von Fahrzeugen oder durch den Betrieb von Maschinen freigesetzt werden. Diese Emissionen können durch den Einsatz moderner Technologien, effizienter Produktionsmethoden und gezielte Abgasreinigungssysteme signifikant reduziert werden. Indirekte Emissionen hingegen entstehen nicht direkt an unserem Standort, sondern sind das Ergebnis von vorgelagerten Prozessen, wie der Herstellung von Rohstoffen oder der Energieerzeugung, die wir für unsere Produktion nutzen. Diffuse Emissionen sind nicht punktuell, sondern entstehen über größere Flächen oder durch unkontrollierte Quellen. Sie können beispielsweise aus der Verdunstung von Lösungsmitteln, der Reinigung von Anlagen oder der Lagerung von Materialien resultieren. Diese Emissionen sind messtechnisch schwerer zu erfassen und zu quantifizieren, haben jedoch ebenfalls einen Einfluss auf die Umwelt. Um nicht vermeidbare diffuse Emissionen zu minimieren, setzen wir auf regelmäßige Wartung, Überwachung und die Implementierung von Best Practices in unseren

Produktionsabläufen. Unsere Maßnahmen zur Überwachung und Reduzierung sowohl direkter als auch diffuser Emissionen zeigen auf, wie wir durch verantwortungsvolles Handeln und innovative Technologien einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte sichern.

Luftschadstoffe

Zu den relevantesten emissionsverursachenden Anlagen zählen die Lackieranlage, das Blockheizkraftwerk und die Feuerungsanlagen in der Energiezentrale. Für den Betrieb dieser Anlagen liegen alle immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen vor. Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten.

Für die Festlegung der jährlichen Gesamtemissionen an Treibhausgasen sind die CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen von Kraftstoffen, Erdgas und Heizöl sowie die Emissionen von Lösemitteln und Kältemitteln maßgeblich. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol-Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Zur Berechnung des Treibhauspotenzials (CO₂-Äquivalent) werden Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes verwendet. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie ausgewählte indirekte Emissionen aus der Transportlogistik (Scope 3), welche in der Umweltaspektebewertung unter dem Aspekt Verkehr zusammengefasst worden sind. Entstandene Emissionen (Scope 1 und Scope 2) werden durch Kompensationsprojekte ausgeglichen, die den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des „Gold Standards“ (siehe Ambition 2039) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Die indirekten Emissionen aus den Ver- und Entsorgungstransporten und dem Individualverkehr der Belegschaft werden derzeit nur qualitativ im Rahmen der Umweltaspektebewertung betrachtet. Weitergehende Informationen zu den Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette befinden sich im Kapitel „Umweltschutzanforderungen an unsere Zulieferer“ auf Seite 47.

Wasserverbrauch und Abwasser

Der sparsame und behutsame Einsatz von Wasser ist für uns ein dringliches Anliegen. Die Reduzierung des Wasserverbrauchs ist eines der übergeordneten Ziele von Mercedes-Benz zur Ressourcenschonung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie „Ambition 2039“. Der Standort Kuppenheim bezieht sein Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgung und hat mit ca. 12.100 m³/a einen sehr geringen Wasserverbrauch. Der überwiegende Anteil wird im Sanitärbereich verwendet; ca. 900 m³ zur Anlagen- und Gebäudekühlung. Vor diesem Hintergrund fokussieren sich Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs auf den Standort Rastatt. Hier wurden 2024 rund 370.300 m³ Frischwasser verbraucht – weniger als ein Fünftel davon in der Kantine und im Sanitärbereich. Das Trinkwasser, zirka 11%, liefern uns die Stadtwerke Rastatt. Aber wir nutzen auch Brauchwasser in der Produktion und in den WCs.

Das Wasser dazu beziehen wir aus der Brunnenförderung des benachbarten Getriebewerkes der Daimler Truck AG. Wo es möglich ist, führen wir Prozesswasser im Kreislauf. Zum Beispiel werden bei der „Regenprobe“ die fertigen Fahrzeuge einem Dichtheitstest unterworfen. Das dafür benötigte Wasser wird im Kreislauf genutzt und nur teilweise erneuert. Mit Brunnenwasser werden die Fahrzeuge anschließend klargespült.

Abwasser entsteht an den Standorten zum einen aus industriellen Prozessen in der Produktion, aber auch aus den Sanitärbereichen wie Kantinen, Waschräumen und Toiletten als häusliches Abwasser sowie aus Niederschlagswasser auf Verkehrsflächen und Dächern.

Niederschlagswasser ist zu wertvoll, um es als Abwasser abzuleiten. Wenn es unbelastet ist, sollte es versickern können, um wieder Grundwasser zu bilden.

Das bedeutet am Standort Rastatt:

- Auf den Mitarbeiter-Parkflächen lassen wir den Niederschlag frei versickern.
- Wasser von den Dächern fließt direkt in den Riedkanal, der entlang des Werkes verläuft.
- Wasser von den Straßen sowie den Lkw- und Neuwagenparkflächen wird erst in ein Regenklärbecken und dann in den Riedkanal geleitet. Dafür haben wir sieben Regenklärbecken errichtet. Diese bewirken durch ihre Abscheiderfunktion, dass z. B. leichte Bestandteile wie Öle und schwere Bestandteile wie der Abrieb von Bremsen und Reifen zurückgehalten werden.

Und am Standort Kuppenheim:

- Auf den Mitarbeiter-Parkflächen lassen wir den Niederschlag frei versickern.
- Wasser von den Dächern wird in Rückhaltebecken geleitet und versickert direkt.
- Wasser von den Straßen- und Verkehrsflächen wird einem städtischen Regenklärbecken außerhalb des Betriebsgeländes zugeführt und von dort, nach der Abscheidung etwaiger Leicht- und Schwerstoffe, in die Murg eingeleitet.

Zirka 306.200 m³ Abwasser flossen 2024 aus dem Werksgelände Rastatt in die städtische Kanalisation. Unser Abwasser entspricht in der Zusammensetzung häuslichem Abwasser. In der Produktion anfallendes Wasser behandeln wir vor der Abgabe in die Kanalisation in Leicht- und Schwerstoffabscheidern. Das – aufgrund der Brennwertechnik – im Heizwerk kondensierte saure Wasser wird neutralisiert. Wir reinigen das gesamte Abwasser aus der Lackierung in Vorbehandlungsanlagen, trennen die im Abwasser gelösten Schwermetalle ab und tragen sie als Schlamm aus, damit sie durch ein Entsorgungsunternehmen stofflich verwertet werden können: So haben wir 2024 insgesamt 97.694 m³ Abwasser vorbehandelt. Die

Anlagen wurden im Berichtszeitraum rechtssicher betrieben. Zur Beurteilung der Abwassersituation werden monatlich an vier Kühlturmanlagen, drei Abwasser-Vorbehandlungsanlagen und 16 Abscheidern Proben genommen und analysiert. Betriebsstörungen mit möglicher Auswirkung auf Gewässer beschränken sich auf Kleinschadensfälle – im Wesentlichen Hydrauliköl-Leckagen an Lieferfahrzeugen.

Am Standort Kuppenheim wird die Abwassermenge nicht separat erfasst. Weil die wesentlichen Verbraucher im Sanitärbereich und in der Kantine liegen, wird die Abwassermenge der Menge des bezogenen Frischwassers gleichgesetzt.

Entsorgung von Abfällen

Die in unseren Werken Rastatt und Kuppenheim entstehenden Abfälle werden überwiegend in Abfallsammelplätzen angenommen und für den Transport zu einer finalen Entsorgungsanlage vorbereitet. Die Abfallsammelplätze an beiden Standorten liegen in der Verantwortung des Technischen Services und werden durch einen externen Dienstleister betrieben. Abfallfraktionen, die in größeren Mengen anfallen, werden direkt zum finalen Entsorger befördert, z. B. Schrotte aus dem Presswerk am Standort Kuppenheim. Flüssige Abfälle, z. B. aus der Lackierung im Werk Rastatt, werden direkt an der Anlage entnommen und zum finalen Entsorger transportiert. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Entsorgungsvorgänge werden mit einem speziellen Softwaresystem erfasst und dokumentiert. So ist sichergestellt und nachgewiesen, dass die jeweiligen Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg das Werk verlassen.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. In Kooperation mit den Abfallbeauftragten anderer Standorte der Mercedes-Benz AG werden von uns beauftragte Entsorgungsunternehmen unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des

technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte auditiert. Diese so genannten Entsorgeraudits werden in einem dreijährigen Rhythmus nach einem einheitlichen Schema durchgeführt. Für die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind zirka 25 Endentsorgungsanlagen mit der finalen Entsorgung von gefährlichen Abfällen und Schrotten beauftragt. 2024 wurden aus dem Standort heraus 2 Entsorgungsanlagen auditiert.

Auf Basis der Bewertung unserer Umweltauswirkungen und -leistung bleibt die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle und für die Abfallmengen bzw. deren Vermeidung besteht bis 2030 ein Langfristziel, das am Standort durch den Green Production Steuerkreis koordiniert wird. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt. Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Lärmschutz

Bereits vor Baubeginn des Werkes Rastatt haben wir ein Lärmschutzkonzept erstellt, das die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Höchstwerte in der Nachbarschaft gewährleistet. Ein Schallgutachter überwachte während der gesamten Bauzeit die Umsetzung der Schallschutzplanung. So beträgt beispielsweise der geringste Abstand vom Werkzaun zur Nachbarschaft im Nordosten 50 Meter. Die Schallgutachten prognostizierten, dass die zulässigen Immissionsrichtwerte in der Nachbarschaft während der Nachtstunden durch den Werksbetrieb nahezu ausgeschöpft und während des Schichtwechsels durch den Fahrzeugverkehr teilweise überschritten werden.

2021 wurde eine Immissionsmessung zur Überprüfung der Schallbelastung der Nachbarschaft durch den Werksbetrieb durchgeführt. Die messtechnische Erfassung des Immissionsbeitrags unseres Werkes ist nicht möglich, da das benachbarte Getriebewerk der Daimler Truck AG gleichzeitig in Betrieb ist und nur

die Summe der Immissionen gemessen werden kann. Zusammen mit den prognostizierten Immissionswerten und der guten Übereinstimmung zwischen Messung und Prognose konnte aber aufgezeigt werden, dass die durch die Produktion verursachten Geräuschemissionen des Werkes die zulässigen Immissionsrichtwerte nicht überschreiten.

Die Lärmemissionen am Standort Kuppenheim spielen wegen der Lage im Gewerbegebiet ohne Anwohner in der unmittelbaren Nachbarschaft nur eine untergeordnete Rolle. Das Lärmkataster für Kuppenheim wurde im Jahr 2023 aktualisiert.

Für beide Standorte wird bei jeder Neuplanung im Vorfeld ein Lärmgutachten erstellt, um die Anforderungen an den Lärmschutz zu ermitteln. Nach Inbetriebnahme erfolgt eine Lärmmessung, um die Einhaltung der Vorgaben zu überprüfen.

Umweltschutzanforderungen an unsere Zulieferer

Einen erheblichen Einfluss auf die ökologische Gesamtbilanz der Standorte haben unsere Zulieferer. Aus diesem Grund wurde der Standort Kuppenheim, als Zulieferer für Karosserieteile und -elemente, im nahen Umfeld des Werkes Rastatt errichtet. Bis Bauteile der übrigen Zulieferer das Werk Rastatt erreichen, haben diese einen langen Weg mit teilweise vielen material- und energieverbrauchenden Prozessen hinter sich. Die Zulieferer des Werkes Rastatt stehen in einer langen Kette von Subunternehmen, an deren Ende erst ein Mercedes-Benz-Produkt entsteht. Allerdings umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems nicht die Lieferanten, sondern ausschließlich jene organisatorischen Einheiten, die im Verantwortungsbereich des Standortverantwortlichen liegen. Der im Presswerkverbund organisatorisch eingebundene Standort Kuppenheim ist seit dem 01. Dezember 2021 im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems des Werkes Rastatt.

Uns ist es wichtig, über das Management von Lieferanten zu informieren. Beim Thema bilanzielle CO₂-Neutralität betrachtet die Mercedes-Benz Group AG nicht nur die eigenen Produkte, sondern die gesamte Wertschöpfungskette. Deshalb wurden die Lieferanten aufgefordert, unser Ziel einer bilanziell CO₂-neutralen Pkw-Flotte bis 2039 (Ambition 2039) gemeinsam mit uns zu verfolgen – elf Jahre früher, als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt. Ein Großteil unserer Lieferanten hat den Ambition Letter bereits unterzeichnet und sich damit bereit erklärt, uns bis spätestens 2039 mit bilanziell CO₂-neutralen Produkten zu beliefern. Bei Vergaben für die elektrische Fahrzeugplattform Mercedes-Benz Modular Architecture (MMA) für die Kompakt- und Mittelklasse wird CO₂ als Schlüsselkriterium erstmalig durchgängig angewendet. In den Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten, den „Supplier Sustainability Standards“, hat die Mercedes-Benz Group AG die ökologischen Anforderungen für Zulieferer festgeschrieben. Unsere Nachhaltigkeitsanforderungen sind Grundlage für jede Geschäftsbeziehung mit unseren Zulieferern und verbindlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen weltweit.

Zur Umsetzung unseres Ziels der Klimaneutralität auch bei unseren Lieferanten und Partnern, über die gesamte Lieferkette hinweg, können Sie vertiefende Informationen zur Klimarelevanz unserer Lieferantenbeziehungen über den nachfolgenden QR-Code erhalten:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/>

Um das Verkehrsaufkommen im Zulieferverkehr des Werkes Rastatt zu reduzieren, gehen wir bei der Teilebelieferung bewährte Wege:

- Im sogenannten Industriepark fertigen Zulieferer direkt auf unserem Werksgelände großvolumige Bauteile.

- Wir setzen Großraumfahrzeuge in Kombination mit Spezialladungsträgern ein, um die Ladungsdichte zu erhöhen und die Anzahl der Transporte zu reduzieren.
- Wir haben für die Gleisanbindung unseres Werkes gesorgt, so dass die Fertigfahrzeuge per Bahn ausgeliefert werden.

Durch die Verwirklichung dieser drei Punkte konnten wir das Transportaufkommen und die damit verbundenen verkehrsbedingten CO₂-Emissionen erheblich reduzieren.

Der Mitarbeiterpendelverkehr

Neben dem Zulieferverkehr hatte bisher der Mitarbeiterpendelverkehr einen wesentlichen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen des Werkes Rastatt. Für den Mitarbeiterpendelverkehr wurde eine Wohnortanalyse zusammen mit einer Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden in Maßnahmen überführt und umgesetzt bzw. geplant. Bis zum Frühsommer 2019 wurden unter anderem aktuell folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ausbau von Radabstellplätzen am und im Werk.
- Fahrplanoptimierungen des öffentlichen Nahverkehrs passend zu den Schichtzeiten.
- Bauliche Anpassung der Verkehrsführung zur nördlichen Werkszufahrt mit zusätzlicher Geradeausspur zur Vermeidung von Rückstau an der Ampel.
- Weitere Attraktivierung der Radnutzung durch Bau von Radständern im Werk und Einfahrt ins Werk.
- Weitere Maßnahmen wie Einrichten von Shuttlebussen vom Bahnhof Rastatt zum Werk und priorisiertes Parken für Fahrgemeinschaften sind bereits umgesetzt.

Der Standort Kuppenheim liegt in fußläufig gut erreichbarer Entfernung zum S-Bahnhof Kuppenheim und ist somit über den öffentlichen Personennahverkehr gut zu erreichen. Der Standort stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Radständer am Werk zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurden weitere Fahrradabstellplätze im Werk realisiert. Ebenso wurden im Jahr 2023 durch das

Ermöglichen der Zufahrt von Bussen des grenzübergreifenden Nahverkehrs aus der Region inkl. dem benachbarten Elsass auf das Werksgelände weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Individualverkehrs erfolgreich umgesetzt.

Risiken minimieren

Verhütung und Begrenzung umweltschädigender Unfälle. Unser Schwerpunkt bei der Risikominimierung liegt auf dem Schutz von Boden und Grundwasser. Für diesen Schutz haben wir am Standort Rastatt besonders vorgesorgt:

- Der gesamte Hallenboden der Lackierung ist wannenförmig ausgebildet – so kann im Notfall Löschwasser gleich aufgefangen werden.
- Bei der Werkstankstelle ist eine Folienabdichtung unter dem Beton verlegt. Diese wird durch eine gegen alle angelieferten Chemikalien beständige Beschichtung ergänzt. Eine wannenförmige Ausbildung der Entladetasche ermöglicht, austretenden Kraftstoff zurückzuhalten.
- In der Kanalisation haben wir Sicherheitsschieber angebracht – Schadstoffe werden so rechtzeitig gestoppt.

Darüber hinaus haben wir an den Standorten Rastatt und Kuppenheim überall dort, wo wasser- bzw. umweltgefährdende Stoffe gelagert werden, Gewässerschutzsysteme installiert, die ein Eindringen der Schadstoffe in den Boden verhindern. Diese sind je nach Gefahrstoff und Menge:

- Unter dem Aufbeton verlegte Folien
- Beschichtungssysteme
- Stahlwannen
- Gefahrstoffschränke

Notfälle beheben

Das Werk Rastatt verfügt über eine anerkannte Werkfeuerwehr, die bei umweltrelevanten Unfällen, wie Austreten von wassergefährdenden Stoffen im Außen-

bereich, innerhalb weniger Minuten vor Ort ist und Sicherungsmaßnahmen einleitet. Die Werkfeuerwehr des Standortes Rastatt betreut auch den Standort Kuppenheim. Um schnellstmöglich erste Maßnahmen einleiten zu können, wurde für das Werk Kuppenheim ein First-Attack-Team gegründet. Im Werk Rastatt wurde die Feuerwehr 2024 zu 31 Einsätzen mit Umweltrelevanz gerufen.

Einhaltung gesetzlicher Vorgaben

Der Betrieb beider Standorte unterliegt den Regelungen verschiedener rechtlicher Vorschriften. Ziel dieser rechtlichen und normativen Anforderungen ist die Begrenzung der Umwelteinwirkungen von Anlagen und Einrichtungen.

Für das Werk Rastatt sind die Produktion von Kraftfahrzeugen, deren Lackierung und die Erzeugung von Energie am Standort immissionschutzrechtlich genehmigungsrelevant. Für die Einleitung von Regenwasser in den Riedkanal und für die Nutzung von Grundwasser in der Geothermieanlage verfügt das Werk Rastatt über wasserrechtliche Erlaubnisse. Das Abwasser aus Sanitäreinrichtungen wird in die städtische Kanalisation eingeleitet. Ebenfalls wird das vorgereinigte Abwasser aus Produktionsprozessen (z. B. Abwasser aus Lackieranlage) nach erfolgter Eigenkontrolle über die städtische Kanalisation in die kommunale Kläranlage eingeleitet. Das Presswerk Kuppenheim ist baurechtlich genehmigt, wobei auch hier die Energieerzeugung immissionschutzrechtlich genehmigt wurde. Für die Versickerung von Niederschlagswasser von den Dächern wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis erteilt. Die Straßenentwässerung sowie die Einleitung von sanitären Abwässern erfolgt in die städtischen Kanalnetze. Am Standort Kuppenheim fällt kein industrielles Abwasser an.

Neben den Genehmigungserfordernissen für unsere Anlagen sind weitere rechtliche Vorgaben von Bedeutung. Besonders zu erwähnen sind hier das Bundesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Chemikaliengesetz, Energieeffizienzgesetz und das Kreislauf-

wirtschaftsgesetz mit den jeweils dazugehörigen Ausführungsverordnungen.

Ein vom Konzern zentral betriebenes EDV-System mit allen relevanten Rechtsvorschriften, Kommentierungen und Änderungsbenachrichtigungen unterstützt die Werke dabei, auf dem aktuellen Stand der rechtlichen Entwicklungen zu bleiben. Darüber hinaus befassen sich standortübergreifende Facharbeitskreise mit den Auswirkungen sich verändernder Anforderungen in den verschiedenen Rechtsgebieten.

Die aus Genehmigungen resultierenden Auflagen und allgemeinen Anforderungen aus Rechtsvorschriften sind in einer Aufgaben-Verantwortungs-Matrix zusammengestellt, in der die Verantwortlichkeiten der einzelnen Anlagenbetreiber festgelegt werden.

Die Erfüllung dieser Aufgaben wird mittels eines EDV-Programms überwacht. Im Werk Rastatt wird die Erfüllung dieser rechtlichen Aufgaben in einer Legalitätskennzahl ausgewertet. Maßzahl hierfür ist die termingerechte und vollständige Durchführung aus Vorschriften und Genehmigungen abgeleiteter wiederkehrender Wartungs- und Prüftätigkeiten an umweltrelevanten Anlagen. Als Ziel ist eine Erfüllungsquote von 100 % vorgegeben. Zusätzlich zu diesem monatlichen „Umwelt-Controlling“ und der Verfolgung der Umsetzung von Genehmigungsaufgaben finden Begehungen und interne Audits statt. In größeren Abständen wird konzernseitig ein sog. Due-Diligence-Audit zu möglichen Umwelt Risiken durchgeführt. Bei den Inspektionen gemäß der IE-Richtlinie durch die Behörde wurden keine Abweichungen festgestellt. Die Berichte dazu sind auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu finden. Alle diese Informationen und Maßnahmen gewährleisten einen sicheren Betrieb. Dieses monatliche Umwelt-Controlling wurde 2024 auch am Standort Kuppenheim eingeführt.

Bei Änderungen an Anlagen und Prozessen wird der jeweilige Umweltschutzmitarbeiter in Fachfunktion der Beauftragtenrolle Immissionsschutz, Gewässerschutz oder Abfall einbezogen, die er beratend unterstützt und dafür sorgt, dass die Genehmigungen entsprechend angepasst werden.

2024 wurden am Standort Rastatt zirka 6.500 Einzelmessungen im Abfluss verschiedener abwassererzeugender Anlagen durchgeführt. Zwei Messergebnisse lagen außerhalb der erlaubten Grenzen. Die Grenzwertüberschreitungen wurden durch AOX im Abwasser in der Abwasserbehandlungsanlage der Lackierung verursacht. Weil das Abwasser des Standorts Kuppenheim häuslichem Abwasser entspricht, erfolgt hier keine systematische Untersuchung.

Zahlen, Daten, Fakten

Kernindikatoren für die Umweltleistung

Seit 2018 wurden, dem Referenzdokument über branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren für die Automobilindustrie entsprechend, die Kernindikatoren für die Umweltleistung des Standortes Rastatt auf Basis der produzierten Fahrzeuge gebildet, anstatt die schwer erfassbaren und praxisfremden Inputs und Outputs aller Materialien in Tonnen als Referenz heranzuziehen.

Die Kernindikatoren wurden ab 2019 entsprechend der Verordnung EU 2018/2026 und des branchenspezifischen Referenzdokumentes angepasst. Der Massenstrom als geforderter Kernindikator für Materialeffizienz liefert für ein Montagewerk allerdings keine aussagekräftige Kennzahl und wird daher nicht aufgeführt. Die Bezugsgröße für das Jahr 2024 ist dabei die Gesamtausbringung von rund 234.000 produzierten Fahrzeugen.

Bei der Energieeffizienz betrachten wir den direkten Energieverbrauch der Standorte, der sich aus fremdbezogener elektrischer Energie sowie eigenerzeugter elektrischer Energie und Wärme aus der Verbrennung von Öl und Gas zusammensetzt.

Unser Abfall setzt sich aus einer Vielzahl von Abfallfraktionen zusammen, deren Einzelaufschlüsselung für diesen Bericht zu umfangreich wäre, so dass wir uns auf die wesentlichen Abfallgruppen und die Menge an gefährlichen Abfällen zur Erstellung von Indikatoren beschränken.

Zur Berechnung der Emissionen in die Luft verwenden wir Daten unterschiedlicher Qualität: Die Lösemittel-emissionen aus der Fahrzeuglackierung werden mit einer kontinuierlich arbeitenden Überwachungseinrichtung direkt erfasst; die Emissionen aus Verbrennungsprozessen (CO, SO₂ und NO_x) werden aus den Ergebnissen von einzelnen Emissionsmessungen und dem Brennstoffverbrauch hochgerechnet. Für den in der Richtlinie vorgegebenen Parameter Staub liegen uns keine Emissionswerte vor; die Staubemissionen des Standorts werden als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Zur Berechnung der Emissionen an Treibhausgasen in CO₂-Äquivalenten wurden die direkten Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch zur Eigenenergieerzeugung und dem Verbrauch an klimarelevanten Kältemitteln herangezogen. Es wurden dabei die Umrechnungsfaktoren benutzt, die auch für den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns verwendet werden. Dabei beträgt das CO₂-Äquivalent der verbrauchten klimarelevanten Kältemitteln (ca. 50 kg in 2024) ca. 0,2% der gesamten CO₂-Emission.

Kernindikatoren für den Standort Rastatt

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
Gesamtoutput [Fzg]	257.083	189.526	213.237	210.181	233.855

Energiedaten

Gesamtenergieeinsatz [MWh]	259.169	218.930	229.901	241.872	261.079
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	1,01	1,16	1,08	1,17	1,12
Anteil erneuerbarer Energien an elektrischer Energie [MWh]	56.081	60.061	116.640	108.061	103.188
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,22	0,32	0,55	0,51	0,44
Elektr. Energie Fremdbezug [MWh]	86.608	82.275	116.640	108.061	101.863
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,34	0,43	0,55	0,51	0,44
Elektr. Energie Eigenerzeugung [MWh]	44.772	22.573	6.976	17.926	23.1949
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,14	0,12	0,03	0,09	0,10
Elektr. Energie gesamt [MWh]	131.380	104.848	123.616	125.987	125.057
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,51	0,55	0,58	0,60	0,53
Erdgas [MWh]	172.359	136.272	95.004	127.023	156.036
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,67	0,72	0,45	0,60	0,67
Biogas [MWh]			11.501	3.720	
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg.]			0,05	0,01	
Heizöl EL [MWh]	35	74	6.318	7.057	23
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,0001	0,0004	0,03	0,04	0,0001
Flüssiggas [MWh]	166	309	239	213	219
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,001	0,002	0,001	0,001	0,001

Wasserdaten

Wasserbezug gesamt [m³]	415.680	332.715	398.577	363.757	370.329
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,62	1,76	1,87	1,73	1,58
Eigenbezug aus Grundwasserbrunnen [m³]	415.680	294.326	353.437	315.190	328.672
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,62	1,55	1,66	1,50	1,41
Fremdbezug [m³]	59.256	38.389	45.140	48.567	41.572
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,23	0,20	0,21	0,23	0,18
Sanitär-/Kantinenwasserverbrauch[m³]	83.171	38.441	65.843	43.497	70.818
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,32	0,20	0,31	0,21	0,30
Wasserverbrauch für Produktion [m³]*	332.509	248.916	308.027	271.693	299.426
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,29	1,31	1,44	1,29	1,28
Abwasser [m³]	277.036	279.442	301.925	292.297	306.229
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,08	1,47	1,42	1,39	1,31

* Ergänzung des zusätzlichen Wasserbedarfs zur Herstellung von Prozesswasser

Kernindikatoren für den Standort Rastatt

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
Abfalldaten					
Gesamtabfallmenge [t]	13.662	9.423	9.107	9.994	10.120
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	53	50	43	48	43
Gefährliche Abfälle [t]	3.972	2.988	3.151	3.525	3.630
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	15	16	15	17	16
Verwertete Abfälle [t]	13.577	8.777	9.090	9.941	10.010
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	53	46	43	47	43
Ausgewählte, mengenrelevante Abfallteilmengen					
flüssige Abfälle und Schlämme [t]	4.771	3.411	3.264	3.747	4.142
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	18	18	15	18	18
Metallabfälle [t]	2.248	2.030	1.468	2.609	2.380
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	9	11	7	12	1
Verpackungsabfälle [t]	4.527	1.770	1.236	1.499	1.487
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	18	9	6	7	6
Restmüll/Siedlungsabfall [t]	1.138	845	877	1.095	1.007
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	4	4	4	5	4
sonstige Abfälle [t]	923	855	894	1.044	1.104
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	4	5	4	5	5
Biodiversitätsdaten					
Gesamtfläche [m²]	1.474.332	1.474.332	1.474.332	1.474.332	1.474.332
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	5,43	7,78	7,78	7,01	6,30
Versiegelte Fläche [m²]	1.056.418	1.056.418	1.056.418	1.056.418	1.060.897
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	4,11	5,57	5,57	5,03	4,54
Versiegelt durch Asphaltierung [m²]	446.175	446.175	446.175	446.175	444.878
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	1,74	2,35	2,35	2,12	1,90
Versiegelt durch Bebauung [m²]	610.243	610.243	610.243	610.243	616.019
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	2,37	3,22	3,22	2,90	2,63
Naturnahe Fläche* [m²]	226.900	226.900	226.900	226.900	128.735
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	0,88	1,20	1,20	1,08	0,55
Versiegelungsgrad [%]	71,7	71,7	71,7	71,7	72,0
Biodiversitätsindex BIX					1,21**

Kernindikatoren für den Standort Rastatt

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlegendaten

Kernindikatoren	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
Emissionsdaten					
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [t] bez. auf die Standortemissionen (Scope 1)	31.624	24.822	19.161	25.086	28.369
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,12	0,13	0,09	0,10	0,12
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [t] (Scope 2)	24.943	16.949	0	0	0
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,10	0,09	0	0	0
Organische Lösemittel [kg]	481.442	380.400	498.168	346.022	395.611
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	1,87	2,01	2,34	1,43	1,69
Schwefeloxid [kg]	115	111	2.300	2.437	35
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,000	0,001	0,011	0,01	0,00
Stickoxide [kg]	28.484	21.135	9.510	17.707	24.100
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,11	0,11	0,04	0,07	0,10
Kohlenmonoxid [kg]	2.541	1.780	709	1.215	915
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,01	0,01	0,00	0,01	0,00
Staub** [kg]					
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]					

* Für die naturnahen, unversiegelten Flächen lagen bis 2023 keine Vermessungsdaten vor; diese Werte wurden abgeschätzt. Ab 2024 werden Flächen ab der Wertstufe 3 des Leitfadens zur Erstellung eines Biodiversitätsindex ausgewiesen.

** Für Staub sind keine Messwerte vorhanden; die Staubemissionen sind von untergeordneter Bedeutung.

Kernindikatoren für den Standort Kuppenheim

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
Gesamtoutput [t]	43.809	49.209	52.448	38.984	41.751
Gesamtoutput [Fzg]*			213.237	210.181	233.855
Materialdaten					
Materialinput [Stahl- und Alublech] [t]	93.945	87.776	96.736	75.549	83.294
Verhältnis zum Output [t/t]	2,144	1,784	1,844	1,938	1,995
Verhältnis zum Output [t/Fzg]			0,06	0,06	0,356
Stoffinput [Hilfs- und Betriebsstoffe] [t]	124	91	59	41	51
Gesamtinput [t]	94.069	87.867	97.794	75.589	83.345
Gesamtinput [t/t]	2,147	1,786	1,846	1,940	2,00
Gesamtinput [t/Fzg]			0,45	0,36	0,36
Energiedaten					
Gesamtenergieeinsatz [MWh]	28.165	26.825	25.741	36.953	25.517
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,643	0,545	0,491	0,575	0,611
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,121	0,107	0,109
Anteil erneuerbarer Energien an elektrischer Energie [MWh]	15.958	14.687	20.959	19.903	21.268
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,364	0,298	0,799	0,511	0,509
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,197	0,095	0,091
Elektr. Energie Fremdbezug [MWh]	22.806	19.686	20.959	18.419	21.268
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,521	0,400	0,400	0,473	0,509
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,197	0,009	0,091
Erdgas [MWh]	5.359	7.139	4.782	4.016	4.248
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,122	0,145	0,091	0,103	0,102
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,022	0,019	0,018
Wasserdaten					
Wasserverbrauch [m³]	10.923	8.402	12.071	11.654	13.095
Verhältnis zum Output [m³/t]	0,249	0,171	0,091	0,299	0,314
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]			0,057	0,055	0,056

Kernindikatoren für den Standort Kuppenheim

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
Abfalldaten					
Gesamtabfallmenge inkl. Schrott [t]	50.403	43.041	60.710	36.982	41.916
Verhältnis zum Output [kg/t]	1.151	875	1.157	1.186	1.004
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]			285	220	179
Produktionsabfälle gesamt [t]	255	216	246	278	373
Verhältnis zum Output [kg/t]	5,8	4,4	4,7	7,1	8,9
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]			1,2	1,3	1,6
Gefährliche Produktionsabfälle [t]	78	92	72	124	106
Verhältnis zum Output [kg/t]	1,8	1,9	1,4	3,2	2,5
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]			0,34	0,59	0,45
Verwertete Abfälle**	50.361	38.769	44.533	37.063	41.884
Verhältnis zum Output [kg/t]			0,848	0,951	1,003
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]			0,209	0,176	0,179
Schrott [t]	50.136	38.567	44.288	36.591	41.542
Verhältnis zum Output [kg/t]	1.144	784	844	939	995
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]			208	174	178
Biodiversitätsdaten					
Gesamtfläche [m²]	234.200	234.200	234.200	234.200	234.200
Verhältnis zum Output [m²/t]	5,346	4,759	4,465	6,01	5,61
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]			1,098	1,114	1,00
Versiegelte Fläche [m²]	88.527	88.527	88.527	93.927	109.090
Verhältnis zum Output [m²/t]	2,021	1,799	1,688	2,41	2,61
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]			0,415	0,447	0,47
Grünfläche [m²]	77.498	77.498	77.498	72.098	65.189
Begrünte Dachfläche [m²]	68.175	68.175	68.175	68.175	65.017
Naturnahe Fläche am Standort [m²]	411	411	411	411	25.743
Verhältnis zum Output [m²/t]	0,009	0,008	0,008	0,008	0,62
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]			0,002	0,002	0,11
Versiegelungsgrad [%]	37,8	37,8	37,8	40,1	47
Biodiversitätsindex BIX					2,59**

* Bezugsgröße ab 2022/23 Anzahl Fahrzeuge und Output in t. Das Werk Kuppenheim beliefert nach den Konzernumstrukturierungen im Schwerpunkt den Standort Rastatt.

** Aktualisierung BIX in 2024.

Kernindikatoren für den Standort Kuppenheim

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
Emissionsdaten					
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [t CO₂-Äquivalent] bez. auf die Standortemissionen (Scope 1)	997,55	1.299,83	889,20	788,75	858,45
Verhältnis zum Output [t/t]	0,023	0,026	0,017	0,020	0,021
Verhältnis zum Output [t/Fzg]			0,004	0,004	0,004
Treibhausgase als CO₂-Äquivalent [kg/t] (Scope 2)	110,71	95,61	0	0	0
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,003	0,002	0	0	0
Organische Lösemittel [t]	11,88	10,25	n.r.*	n.r.*	n.r.*
Stickoxide [t]	1,269	1,691	0,734	0,52	1,06
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,029	0,034	0,014	0,013	0,026
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]			0,003	0,002	0,005
Staub [t]	0,003	0,004	n.r.**	n.r.**	n.r.**
Schwefeloxide [t]	0,009	0,013	0,001	0,001	0,005
Kohlenmonoxid [t]	0,172	0,206	0,076	0,023	0,063
Energiedaten					
Gesamtenergieeinsatz [MWh]	28.165	26.825	25.741	36.953	25.517
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,643	0,545	0,491	0,575	0,611
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,121	0,107	0,109
Anteil erneuerbarer Energien an elektrischer Energie [MWh]	15.958	14.687	20.959	19.903	21.268
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,364	0,298	0,799	0,511	0,509
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,197	0,095	0,091
Elektr. Energie Fremdbezug [MWh]	22.806	19.686	20.959	18.419	21.268
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,521	0,400	0,400	0,473	0,509
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,197	0,009	0,091
Erdgas [MWh]	5.359	7.139	4.782	4.016	4.248
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,122	0,145	0,091	0,103	0,102
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]			0,022	0,019	0,018

* Grundlagendaten für VOC liegen erst ab 2019 getrennt für Kuppenheim vor. VOC-Emittent wird nicht mehr Kuppenheim zugeordnet, d. h. der Report der VOC-Kennzahl entfällt 2024.

** keine relevanten Staubemissionen in Kuppenheim. Wird mit der Umwelterklärung 2024 nicht mehr reportet.

The image features a vibrant green leafy branch extending from the top right towards the center. In the bottom left corner, a portion of a globe is visible, showing the continents of North and South America. The background is a soft, light green gradient. The text 'Gültigkeits-
erklärung' is written in a white, serif font, positioned in the lower half of the image.

Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NA-CE-Code 29.1) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte Rastatt und Kuppenheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-138-00008 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 31.07.2025



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

